

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

Demokratische Republik Kongo

1968



Bestellnummer : 130300 - 680042
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

| | Seite |
|--|-------|
| Vorbemerkung | 3 |
| Karte | 4 |
| Staats- und Verwaltungsaufbau | 5 |
| Tabellen | |
| Klimadaten | 6 |
| Gebiet und Bevölkerung | 7 |
| Gesundheitswesen | 9 |
| Bildungswesen | 10 |
| Erwerbstätigkeit | 11 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 12 |
| Produzierendes Gewerbe | 14 |
| Außenhandel | 15 |
| Verkehr | 17 |
| Fremdenverkehr | 19 |
| Geld und Kredit | 19 |
| Öffentliche Finanzen | 19 |
| Preise und Löhne | 20 |
| Entwicklungsplanung | 23 |
| Entwicklungshilfe | 24 |
| Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland | 25 |
| Quellenhinweise | 25 |

Abkürzungen und Zeichenerklärung

| | | | | | |
|-----|---|---------------------|-------|---|---|
| g | = | Gramm | kfr | = | Kongo-Franc |
| kg | = | Kilogramm | Z | = | Zaire |
| dz | = | Doppelzentner | US-\$ | = | US-Dollar |
| t | = | Tonne | DM | = | Deutsche Mark |
| mm | = | Millimeter | kW | = | Kilowatt |
| m | = | Meter | kWh | = | Kilowattstunde |
| km | = | Kilometer | kV | = | Kilovolt |
| qm | = | Quadratmeter | Mrd. | = | Milliarde |
| ha | = | Hektar | Mill. | = | Million |
| qkm | = | Quadratkilometer | Tsd. | = | Tausend |
| l | = | Liter | St | = | Stück |
| hl | = | Hektoliter | JA | = | Jahresanfang |
| cbm | = | Kubikmeter | JM | = | Jahresmitte |
| BRT | = | Bruttoregistertonne | JE | = | Jahresende |
| NRT | = | Nettoregistertonne | D | = | Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen |
| tkm | = | Tonnenkilometer | | | |

- = nichts vorhanden

0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

. = kein Nachweis vorhanden

| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Oktober 1968

Erschienen im November 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

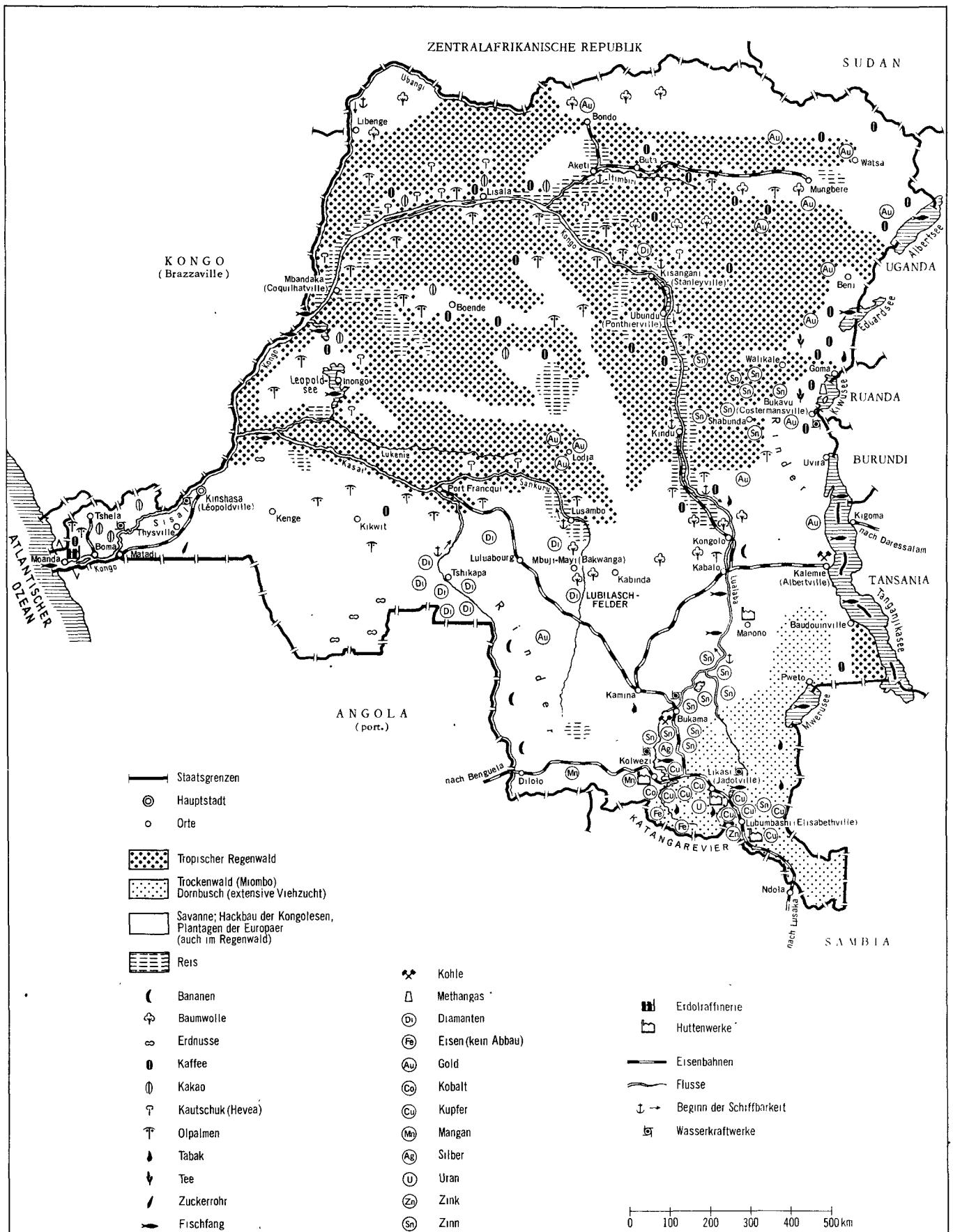
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR KONGOS (DEM.REP.)



STAT. BUNDESAMT 8594

Karte: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

Kongo (République Démocratique du Congo) ist seit der Proklamation seiner Unabhängigkeit im Jahre 1960 eine präsidiale Republik. Das Land erhielt 1967 eine neue Verfassung.

Durch die Kongo-Akte entstand 1885 als Ergebnis der Berliner Konferenz der "Kongo-Freistaat" unter der persönlichen Herrschaft des belgischen Königs Leopold II. Er wurde 1908 in die Kolonie "Belgisch-Kongo" umgewandelt. Die belgische Kolonialpolitik ermöglichte den Eingeborenen wirtschaftliche und soziale Fortschritte, ohne ihnen jedoch eine Selbstverwaltung zuzugestehen. Nach dem zweiten Weltkrieg sah sich die belgische Regierung infolge der afrikanischen Unabhängigkeitsbestrebungen veranlaßt, ihre Kolonialpolitik zu ändern und dem Land ohne grundlegende Vorbereitung im Juni 1960 seine Selbständigkeit zu gewähren.

Ministerpräsident der ersten gewählten Regierung wurde der Führer der "Kongolesischen Nationalbewegung" (Mouvement National Congolais), Patrice Lumumba, erster Staatspräsident der Führer der Oppositionspartei "ABAKO", Kasavubu. Viele belgische Fachkräfte (Verwalter, Lehrer, Ärzte usw.) verließen das Land. Eine Meuterei der Bereitschaftspolizei ("Force Publique") gegen ihre weißen Vorgesetzten und Übergriffe gegen die europäische Bevölkerung führten zu schweren inneren Wirren. Weder Kasavubu noch Lumumba gelang es, die Lage zu beruhigen. Die Provinz Katanga wurde von ihrem Ministerpräsidenten Moïse Tschombé als von der Zentralregierung unabhängig erklärt. Die Vereinten Nationen griffen auf Wunsch der kongolesischen Regierung in die Auseinandersetzungen ein. Ministerpräsident Lumumba wurde durch Staatspräsident Kasavubu und dem damaligen Generalstabschef Mobutu gestürzt, von Stammesangehörigen entführt und Anfang 1961 ermordet. Die Regierung wurde mehrmals umgebildet. Mit Hilfe von UN-Truppen gelang bis 1963 die Rückgewinnung der Aufstandsgebiete. Präsident Kasavubu löste das Parlament auf und suspendierte die Verfassung von 1962.

Nach neuen Aufständen, die mit belgischer Hilfe niedergeschlagen wurden, brachten die im April 1965 abgehaltenen Wahlen einen Erfolg für Tschombés "CONACO"-Partei. Sie wurden jedoch wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten annulliert. Im Oktober 1965 setzte Präsident Kasavubu die Regierung Tschombé nach einer Verfassungskrise ab, im November wurde er selbst durch einen unblutigen Staatsstreich des Generals Mobutu gestürzt. Mobutu verschob die 1966 fälligen Präsidentschafts- und Parlamentswahlen bis Ende 1970 und übernahm die Ämter des Staatspräsidenten. Präsident Mobutu proklamierte im Juni 1967 eine neue, später durch Volksentscheid gebilligte Verfassung, die die Stellung des Präsidenten stärkte und das Einkammersystem einführte.

Staatsoberhaupt ist seit November 1965 General Joseph Mobutu. Er übernahm im Oktober 1966 auch das Amt des Ministerpräsidenten und des Verteidigungsministers. Nach der neuen Verfassung wird der Präsident auf sieben Jahre gewählt. Er übt die Exekutive aus und ernennt die Kabinettsmitglieder und die Provinzgouverneure. Auch die Gesetzgebende Gewalt verbleibt weitgehend beim Staatspräsidenten. Das künftige Parlament, die Nationalversammlung, hat nur beschränkte Zuständigkeiten. Seine 300 Abgeordneten (je einer für 50 000 Einwohner) sollen erstmals 1970 auf fünf Jahre gewählt werden.

Wahlberechtigt sind alle Erwachsenen über 18 Jahre. Die Wahlen sind allgemein und direkt. Bei den letzten Wahlen 1965 erhielt die von Tschombé geführte "Convention Nationale Congolaise" (CONACO) 86 der 166 Sitze. Der Rest verteilte sich auf die "ABAKO" und eine große Anzahl kleinerer Parteien. Die Verfassung von 1967 beschränkt die Zahl der zugelassenen Parteien auf zwei, von denen eine die Partei Mobutus (Mouvement Populaire de la Revolution) ist.

Die in belgischer Zeit bestehende Verwaltungseinteilung in Provinzen und Distrikte wurde nach der Unabhängigkeit wiederholt geändert. Nach der letzten Reform ist das Land seit 1967 in acht Provinzen gegliedert. Die Provinzen unterstehen den ernannten Gouverneuren.

Für die Entwicklung der kongolesischen Rechtsprechung war das belgische Recht maßgebend. Höchste Instanz ist ein Oberster Gerichtshof, dem Appellationsgerichte, Gerichte erster Instanz, (Polizei- und Friedensgerichte) nachgeordnet sind. Neben dem "modernem", europäisch geordneten Rechtswesen bestehen die unterschiedlichen Regelungen der traditionellen Stammesgerichtsbarkeit weiter.

Nach ersten Sozial-Gesetzen von 1949 und 1956 wurde 1961 ein Sozialversicherungssystem geschaffen, das - mit Sonderregelungen für den öffentlichen Dienst - alle Erwerbstätigen erfassen soll. Es sieht eine Altersrenten-, Invaliden- und Arbeitsunfallversicherung vor. Während zur Rentenversicherung Beiträge vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer (bei geringen Zuschüssen des Staates) entrichtet werden, wird für die Arbeitsunfallversicherung vom Arbeitgeber ein geringer Prozentsatz der Lohnsumme abgeführt. In den Versicherungsleistungen sind Witwen- und Waisenrenten sowie Begräbnisbeihilfen enthalten. Familienzuschüsse erhalten beschäftigte Personen und Sozialunterstützungsempfänger mit einem oder mehreren Kindern. Eine allgemeine Krankenversicherung gibt es nicht. Das Arbeitsgesetz von 1961 fordert die Arbeitgeber auf, an erkrankte Arbeitnehmer 25 % des Lohnes weiterzuzahlen und die ärztliche Betreuung für sie und ihre Angehörigen zu übernehmen.

Kongo ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer angeschlossenen Organisationen (außer der Internationalen Finanzkorporation und der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt), der Gemeinsamen Afrikanisch-Madegassischen Organisation (OCAM), der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA) und der Union Zentralafrikanischer Staaten. Der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) ist das Land assoziiert.

K l i m a d a t e n *)
(Langjähriger Durchschnitt)

| Station Lage Seehöhe | Libenge | Kisangani (Stanley- ville) | Uvira | Kinshasa (Leopold- ville) | Port Francqui | Matadi | Kalemie (Albert- ville) | Lubumbashi (Elisabeth- ville) |
|----------------------------|-------------------|----------------------------------|-------------------|---------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------------------|-------------------------------------|
| Monat | 4°N 19°O 365 m | 0°N 25°O 428 m | 3°S 29°O 800 m | 4°S 15°O 358 m | 4°S 21°O 435 m | 6°S 13°O 167 m | 6°S 29°O 900 m | 12°S 27°O 1 229 m |

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

| | | | | | | | | |
|--------|---|--------------------|-------------------|---------------------------|---------------------|---------------------|-------------------|-------------------|
| Januar | . | 26,1 ^{IV} | 25,2 ^X | 26,6 ^{III} IV | 26,0 ^{III} | 28,5 ^{III} | 25,2 ^X | 23,6 ^X |
| Juli | . | 24,2 | 23,4 | 22,3 | 24,5 | 22,3 | 20,8 | 16,1 |
| Jahr | . | 25,2 | 24,2 | 25,2 | 25,4 | 26,1 | 23,6 | 20,6 |

Niederschlag (mm), mittlere Monats- bzw. Jahressummen

| | | | | | | | | |
|--------|---------------------|------------------|--------------------|-------------------|--------------------|-------------------------|-------------------|-------------------|
| Januar | 28 | 83 | 160 ^{III} | 235 ^{XI} | 236 ^{XII} | 177 ^{IV} a) | 217 ^{IV} | 263 ^{II} |
| Juli | 204 ^{VIII} | 215 ^X | 6 | 1 | 14 | 0 ^{VI} a) | 4 | 0 |
| Jahr | 1 539 | 1 761 | 967 | 1 371 | 1 497 | 810a) | 1 166 | 1 229 |

Relative Feuchte (%), mittags

| | | | | | | | | |
|--------|------------------|------------------|---|-------------------------|-------------------|-------------------|---|------------------|
| Januar | 62 ^{II} | 67 ^{II} | . | 73 ^{V+} XII | 77 ^{XII} | 75 ^{Va)} | . | 68 ^{II} |
| Juli | 74 | 75 | . | 70 ^{IV} | 59 ^{IV} | 70 ^{a)} | . | 25 ^{IX} |
| Jahr | 69 | 71 | . | 69 | 69 | 73 ^{a)} | . | 48 |

*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

a) Station Banana (6°S 12°O 5 m NN).

→ Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1955 | 1960 | 1965 | 1966 | 1967 |
|--|--------------------------|-------------|---------|-----------|---------------|---------------------|
| Gebiet und Bevölkerung | | | | | | |
| Gesamtfläche ¹⁾ | qkm | | | 2 345 409 | | |
| Gesamtbevölkerung ²⁾ | JM | 12 538 | 14 139 | 15 627 | 15 986 | 16 353 |
| Bevölkerungsdichte | JM Einwohner je qkm | 5,3 | 6,0 | 6,7 | 6,8 | 7,0 |
| Jährliche Bevölkerungszunahme | JM % | 2,2 | 2,3 | 2,1 | 2,3 | 2,3 |
| Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen | | | | | | |
| Hauptstadt | Fläche 1 000 qkm | Bevölkerung | | | 1967 1 000 | Einwohner je qkm |
| | | JE 1959 3) | | % | | |
| Kinshasa-Stadt | Kinshasa | 2,0 | 380,8 | 2,8 | 1 225,7 | 613 |
| Zentralkongo (Kongo-Central) | Songololo | 59,1 | 930,4 | 6,7 | 1 067,1 | 18 |
| Bandundu | Bandundu | 299,9 | 1 990,0 | 14,4 | 2 100,0 | 7 |
| Äquatorialprovinz (Equateur) | Mbandaka | 402,1 | 1 836,5 | 13,3 | 1 700,6 | 4 |
| Ostprovinz (Orientale) | Kisangani | 503,2 | 2 506,4 | 18,1 | 2 400,0 | 5 |
| Kivu | Bukavu | 259,1 | 2 329,3 | 16,9 | 2 168,5 | 8 |
| Katanga | Lumbumbashi | 497,0 | 1 709,7 | 12,4 | 1 853,1 | 4 |
| Westkasai (Kasai-Occidental) | Luluabourg | 157,0 | 929,5 | 6,7 | 1 600,2 | 10 |
| Ostkasai (Kasai-Oriental) | Mbuji-Mayi | 166,1 | 1 251,9 | 9,1 | 1 717,8 | 10 |
| Einheit | | 1955 | 1956 | 1957 | 1958 | 1959 |
| Geberene | | | | | | |
| Afrikaner | auf 1 000 Afrik. | 33,1 | 35,8 | 38,1 | 38,4 | . |
| Europäer | auf 1 000 Europ. | 41,6 | 38,0 | 38,2 | 36,1 | . |
| Gestorbene | | | | | | |
| Afrikaner | auf 1 000 Afrik. | 12,8 | 12,6 | 12,8 | 12,3 | . |
| Europäer | auf 1 000 Europ. | 4,4 | 4,2 | 3,8 | 3,6 | 3,4 |
| Gestorbene im 1. Lebensjahr | auf 1 000 Lebendgeborene | 36,8 | 42,6 | 29,5 | 33,4 | . |

1) Die Demokratische Republik Kongo ist das drittgrößte Land Afrikas. Von seinen ca. 9 200 km langen Grenzen entfallen nur 40 km auf die Seegrenze zum Atlantik an der Mündung des Kongostroms. Das Tieflandbecken des Kongo nimmt etwa zwei Drittel des Staatsgebiets ein. Es liegt in 200 bis 400 m Meereshöhe, allseitig von Hochländern umschlossen; im Norden von der Asande-Schwelle (600 bis 800 m); im Osten von den Bruchzonen und Vulkangebieten des Zentralafrikanischen Grabens, dessen höchste Erhebungen im Ruwenzori-Massiv über 5 100 m Höhe erreichen; von der Lunda-Schwelle im Süden (1 100 bis 1 400 m); im Westen durchbricht der Kongo in vielen Stromschnellen die Niedergrüne-Schwelle (700 bis 800 m). An der Ostgrenze liegen im Grabenbereich große Binnenseen (Albert-, Eduard-, Kivu- und Tanganjikasee). Das innere Kongobecken bildet ein weites Tiefland, das der Kongostrom mit seinen zahlreichen Nebenflüssen durchzieht. Entsprechend der Lage beiderseits des Äquators herrscht tropisches Klima. Im ständig heiß-feuchten Norden überschreiten die Jahresniederschläge 2 000 mm. Die Mitteltemperaturen liegen um 22° bis 25°C. Nördlich des Äquators tritt von Dezember bis Februar, südlich zwischen Mai und September eine Trockenzeit ein. Hier ist der Bereich des tropischen Regenwaldes, der rund eine Mill. qkm bedeckt. Im Süden und Osten wird das Klima durch die Höhenlage gemildert; die Niederschläge liegen hier bei 1 000 bis 1 500 mm, mit größerer Entfernung vom Äquator werden die Trockenzeiten länger. Feucht- und Trockensavannen sowie Grasfluren folgen auf den Regenwald; nur an den Flußläufen finden sich noch üppige Galeriewälder. - 2) Ab 1965 nur afrikanische Bevölkerung. Vollständige Zählungen der afrikanischen Bevölkerung waren bisher nicht möglich. Alle Angaben darüber beruhen auf Schätzungen oder Teilerhebungen. Kongo gehört zu den volkreichsten Staaten Afrikas, jedoch außerhalb der wenigen Wirtschaftsschwerpunkte und Städte liegt die Bevölkerungsdichte niedrig und überschreitet selten 5 bis 10 Einwohner je qkm. Über drei Viertel der Bevölkerung leben in Dörfern oder in Streusiedlungen auf dem Lande. Die Anziehungskraft der Städte wird aber zunehmend spürbar und veranlaßt eine kräftige Binnenwanderung. Die europäische Bevölkerungsgruppe ist nach der Unabhängigkeit des Landes durch Abwanderungen wesentlich kleiner geworden (Abberufung von Beamten und Wirtschaftsexperten, Fluchtbewegungen infolge der Unruhen und Kampfhandlungen). 1967 wurde die Zahl der verbliebenen Weißen auf 40 000 bis 50 000 geschätzt. - 3) Nur Afrikaner.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | Einheimische Afrikaner | | | Europäer 2) | |
|--|----------|------------------------|----------|----------|-------------|---------|
| | | 1955/57 1) | | | 1955 | 1958 |
| | | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | |
| Bevölkerung nach Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahren) | | | | | | |
| unter 5 | 1 000 | 2 112 | 1 030 | 1 082 | 13 | 16 |
| 5 - 10 | 1 000 | 1 641 | 803 | 838 | 9 | 12 |
| 10 - 15 | 1 000 | 1 120 | 681 | 538 | 4 | 7 |
| 15 - 20 | 1 000 | 874 | 403 | 471 | 3 | 4 |
| 20 - 25 | 1 000 | 980 | 437 | 543 | 5 | 5 |
| 25 - 30 | 1 000 | 1 131 | 527 | 603 | 13 | 14 |
| 30 - 35 | 1 000 | 1 192 | 499 | 693 | 14 | 16 |
| 35 - 45 | 1 000 | 1 677 | 786 | 891 | 15 | 20 |
| 45 - 55 | 1 000 | 1 157 | 622 | 534 | 9 | 10 |
| 55 u.mehr | 1 000 | 712 | 373 | 338 | 4 | 5 |
| | | 1950 | 1959 | 1964 | 1966 | 1967 |
| Bevölkerung in ausgewählten Städten | | | | | | |
| Kinshasa, Hauptstadt (früher Léopoldville) | 1 000 | 362 ^{a)} | 402 | 1 000 | 1 000 | 1 226 |
| Lubumbashi (früher Elisabethville) | 1 000 | 133 | 184 | 200 | 233 | . |
| Kisangani (früher Stanleyville) | 1 000 | 48 | 127 | 100 | 150 | . |
| Luluabourg | 1 000 | 22 | 115 | 120 | 141 | . |
| Likasi (früher Jadotville) | 1 000 | 56 | 80 | 70 | 102 | . |
| | | 1957 | JA 1959 | | 1960 | |
| Bevölkerung nach Volksgruppen und Staatszugehörigkeit | | | | | | |
| Afrikaner ³⁾ | 1 000 | . | . | 13 540,2 | . | . |
| Nichtafrikaner | Anzahl/% | 107 413 | 100,0 | 113 649 | 100,0 | 115 157 |
| Europäer | Anzahl/% | 102 125 | 95,1 | 107 431 | 94,5 | 108 760 |
| Belgier | Anzahl/% | 84 444 | 78,6 | 88 193 | 77,6 | 89 736 |
| Portugiesen | Anzahl/% | 5 300 | 4,9 | 5 166 | 4,6 | 5 361 |
| Italiener | Anzahl/% | 3 364 | 3,1 | 3 635 | 3,2 | 3 718 |
| Griechen | Anzahl/% | 3 177 | 3,0 | 3 336 | 2,9 | 3 483 |
| Briten | Anzahl/% | 2 236 | 2,1 | 2 378 | 2,1 | 2 679 |
| Franzosen | Anzahl/% | 2 247 | 2,1 | 2 315 | 2,0 | 2 380 |
| Holländer | Anzahl/% | 1 357 | 1,3 | 1 512 | 1,3 | 1 403 |
| Schweizer | Anzahl/% | . | . | 896 | 0,8 | . |
| Amerikaner | Anzahl/% | 1 793 | 1,7 | 1 912 | 1,7 | 2 030 |
| Andere | Anzahl/% | 3 495 | 3,3 | 4 306 | 3,8 | 4 367 |
| Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 4) | | | | | | |
| Bevölkerung nach Landessprachen 5) | | | | | | |

1) Die Angaben beruhen auf Stichprobenerhebungen in den Jahren 1955 bis 1957, die 12 bis 13 % der Gesamtbevölkerung erfaßten. - 2) Zählungsergebnisse vom 3. Januar. - 3) Die einheimische Bevölkerung besteht aus mehreren Hauptgruppen, von denen die in zahlreiche Stämme gegliederten Bantuneger die größten und wichtigsten sind. Im Norden und Nordosten leben Sudaneger, Niloten sowie Gruppen, die aus der Vermischung von hamitischen und arabischen Einwanderern mit den Einheimischen entstanden sind. Verstreut leben als Reste der Urbevölkerung noch kleinwüchsige Pygmäen in den Urwäldern, deren Zahl auf einige Zehntausend anzusetzen ist. Die Stammesbindungen innerhalb der Afrikaner sind oft noch sehr eng, zum Teil aufgelöst, infolge der schon in belgischer Zeit bedeutenden Binnenwanderung und der Einbeziehung weiterer Gebiete in die europäisch geprägte Geldwirtschaft. - 4) 1960 gehörten etwa 38 % der Bevölkerung der römisch-katholischen Kirche an; 8 % waren Protestanten, 1 % Moslems. Die Mehrheit der Afrikaner bekennt sich zu einheimischen Naturreligionen. - 5) Amtssprache ist Französisch. Im größten Teil des Landes werden Bantu-Dialekte gesprochen, nur im Norden herrschen gebietsweise Sudan-Sprachen und verschiedene, nicht miteinander verwandte zentralafrikanische Sprachen vor. An der Nordostgrenze finden sich Stämme mit nilotischen Sprachen, westlich des oberen Uele-Aka anschließend das Sprachgebiet des Zande. Im Ubangi-Bogen sind die Sprache der Banda-Ngbandi-Gbaya-Gruppe, nördlich des Ituri die eigenständigen Sprachen der Mangbetu-Medye und Mangbutu-Efe verbreitet. Von den vielen Stammessprachen dienen als regionale Verkehrssprachen hauptsächlich das Kikongo westlich von Kinshasa, das Lingala am Kongo zwischen Kinshasa und Kisangani, weiter östlich (von Kisangani bis Südkatanga) das Suaheli und in Westkatanga und Kasai das Tschiluba.

a) 1956.

| Gegenstand der Nachweisung | | Einheit | 1955 | 1960 | 1961 | 1964 | 1965 |
|---|--------|---------|----------------------|---------------------|---------------------|-------|---------------------|
| Gesundheitswesen¹⁾ | | | | | | | |
| Krankenanstalten | Anzahl | | 2 526 | . | . | . | 1 447 |
| Betten in Krankenanstalten | 1 000 | | 70,6 | 76,9 | . | 55,0 | 89,4 |
| Ärste | Anzahl | | 614 | 223 | 481 | . | 500 |
| Einwohner je Arzt | 1 000 | | 21 | 64 | 30 | . | 31 |
| Zahnärzte | Anzahl | | 37 | . | . | . | . |
| Einwohner je Zahnarzt | 1 000 | | 343 | . | . | . | . |
| Apotheker | Anzahl | | 58 | 36 | 36 | . | . |
| Hebammen ²⁾ | Anzahl | | 242 | 455 ^{a)} | 455 ^{a)} | . | . |
| Krankenpflegepersonal | Anzahl | | 4 753 | 1 553 ^{a)} | 1 553 ^{a)} | . | . |
| | | | 1958 | 1960 | 1962 | 1963 | 1964 |
| Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen (E) und Todesfälle (T) | | | | | | | |
| Pocken | E | Anzahl | 1 196 | 605 | 3 715 | 5 525 | 3 299 |
| | T | Anzahl | 16 | 26 ^{b)} | 541 | 708 | 206 ^{b)} |
| Typhus abdominalis | E | Anzahl | 870 | 736 ^{b)} | 425 ^{b)} | 390 | 1 416 ^{b)} |
| | T | Anzahl | 58 | 16 ^{b)} | 9 ^{b)} | 7 | 25 ^{b)} |
| Paratyphus | E | Anzahl | 681 | . | . | 140 | . |
| | T | Anzahl | 17 | . | . | - | . |
| Bazillenruhr | E | Anzahl | 5 834 | 4 869 | 1 800 | 1 924 | 1 979 |
| | T | Anzahl | 124 | 60 | 16 | 20 | 19 |
| Diphtherie | E | Anzahl | 135 | 138 | 19 | 116 | 50 |
| | T | Anzahl | 22 | 6 | 2 | 2 | 7 |
| Keuchhusten | E | 1 000 | 34,4 | 32,5 | 17,9 | 19,8 | 19,9 |
| | T | Anzahl | 465 | 142 | 58 | 95 | 143 |
| Meningokokken-Infektion | E | Anzahl | 543 | 441 | 221 | 243 | 318 |
| | T | Anzahl | 130 | 95 | 35 | 33 | 46 |
| Kinderlähmung | E | Anzahl | 896 | 352 | 212 | 322 | 524 |
| | T | Anzahl | 38 | 37 | 8 | 14 | 17 |
| Übertragbare Hepatitis | E | Anzahl | 3 722 | 1 927 | 1 430 | 1 681 | 2 529 |
| | T | Anzahl | 167 | 32 | 32 | 16 | 30 |
| Syphilis | E | Anzahl | 61 000 ^{c)} | . | 155 | 182 | . |
| Lepra | E | Anzahl | 3 557 ^{d)} | . | 101 | 544 | . |
| | T | Anzahl | 2 723 | . | - | . | . |
| Malaria ³⁾ | E | 1 000 | 949,2 | . | 198,6 | 177,6 | . |
| | T | Anzahl | 2 343 | . | 2 185 | 1 186 | . |
| Afrikanische Schlafkrankheit | E | Anzahl | 1 218 | . | 14 | 16 | . |
| | T | Anzahl | 336 | . | 4 | 1 | . |

1) Der Gesundheitszustand der Bevölkerung wird durch Seuchen und Tropenkrankheiten sowie durch einseitige proteinarme oder nicht ausreichende Ernährung gefährdet. Verbesserungen sind nur unter großen Schwierigkeiten möglich. Ursache ist der Ärztemangel, vor allem in den abgelegenen Gebieten, der sich nach der Unabhängigkeit durch die Abwanderung zahlreicher Europäer noch verstärkt hat. Die hygienischen und die Wohnverhältnisse der Afrikaner sind unzulänglich, ebenso die Mitwirkung der Bevölkerung, die sich vielfach noch in hergebrachter Weise von Medizinmännern behandeln läßt. Hospitäler für die medizinische Behandlung der eingebrachten Landbevölkerung werden in beschränkter Anzahl durch die christlichen Missionen unterhalten. - 2) Einschl. Hilfshebammen. - 3) Alle behandelten alten und neuen Fälle.

a) Krankenschwestern mit Diplom. - b) Einschl. Erkrankungen und Todesfälle von Paratyphus. - c) Alle behandelten alten und neuen Fälle. - d) Einschl. Neuaufnahmen in Leprastationen.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1955 | 1961 | 1962 | 1963 | 1964 |
|---|--------------------|-----------------------|------------------|---------------------|--------------------|-----------------------|
| Bildungswesen¹⁾ | | | | | | |
| Schulen und andere Lehr- anstalten | | | | | | |
| Volksschulen | 1 000 | 24,5 | . | 9,5 | 11,4 | 7,0 |
| Mittel- und höhere Schulen | Anzahl | 169 | 143 | 215 ^{a)} | 303 ^{a)} | 276 |
| Berufsbildende Schulen | Anzahl | . | 154 | 75 ^{b)} | 92 ^{a)} | 101 |
| Lehrerbildende Anstalten | Anzahl | 186 ^{c)} | 120 | 133 ^{b)} | 155 ^{b)} | 109 |
| Hochschulen 2) | Anzahl | 2 ^{c)} | 4 | 6 | 8 | 15 |
| Lehrkräfte | | | | | | |
| Volksschulen | 1 000 | 39,9 | 40,1 | 48,2 | 53,3 | 43,5 |
| Mittel- und höhere Schulen | Anzahl | 405 | 855 | 1 875 ^{a)} | 4 777 | . |
| Berufsbildende Schulen | Anzahl | . | 936 | 863 ^{a)} | . | . |
| Lehrerbildende Anstalten | Anzahl | 743 ^{c)} | 763 | 943 ^{b)} | . | . |
| Hochschulen | Anzahl | 25 ^{c)} | 194 | 250 | 387 | 443 |
| Schüler bzw. Studierende | | | | | | |
| Volksschulen | 1 000 | 1 164,2 | 1 643,0 | 1 878,7 | 1 995,2 | 1 592,2 |
| Mittel- und höhere Schulen | 1 000 | 11,7 | 22,7 | 37,9 | 52,9 ^{a)} | 52,3 |
| Berufsbildende Schulen | 1 000 | 10,2 | 15,4 | 19,1 | 17,8 ^{b)} | 17,3 |
| Lehrerbildende Anstalten | 1 000 | 10,7 ^{c)} | 15,1 | 22,6 | 21,6 ^{b)} | 19,2 |
| Hochschulen 2)3) | Anzahl | 156 ^{c)} | 967 | 1 461 | 1 940 | 3 136 |
| Schüler nach Altersgruppen | | | | | | |
| 6 bis 12 Jahre | % der Altersgruppe | 37 | 43 ^{d)} | . | 54 | 42 |
| 12 bis 18 Jahre | % der Altersgruppe | 2 | 3 ^{d)} | . | 6 | 6 |
| | | | | | | |
| | | 1958 | 1959 | 1962 | 1963 | 1964 |
| Öffentliche Ausgaben für das Erziehungswesen | | | | | | |
| Gesamtausgaben | Mill. kfr | 2 111,0 ^{e)} | . | . | 7 408,5 | 8 900,0 ^{f)} |
| Laufende Ausgaben | Mill. kfr | . | 2 762,0 | . | 7 400,0 | . |
| Investitionen | Mill. kfr | . | . | 390,4 | 8,5 | . |
| Anteil am Bruttoinlands- produkt | % | 4,4 | . | . | . | 5,3 |

1) Die Entwicklung des Schulwesens wurde ursprünglich durch die verschiedenen Missionsgesellschaften getragen. Staatlich unterstützte katholische Missionsschulen haben heute die größte Bedeutung. Vor der Unabhängigkeit entfiel auf sie über die Hälfte aller Schulen mit mehr als zwei Dritteln der Schüler. Die protestantischen Missionsschulen arbeiten überwiegend ohne staatliche Unterstützung. Künftig soll das Schulwesen zunehmend verstaatlicht werden. Der Vermittlung einer ausreichenden Schulbildung stehen große Schwierigkeiten entgegen, vor allem der Mangel an Lehrkräften. Aus diesem Grund konnte bisher keine allgemeine Schulpflicht eingeführt werden. Die Grundschulausbildung umfaßt sechs Jahre für Kinder zwischen dem 6. und 12. Lebensjahr. Der Unterricht ist unentgeltlich; afrikanische und europäische Schüler besuchten bis in die jüngste Zeit getrennte Schulen. Nach der Aufhebung dieses getrennten Unterrichts wird nun die völlige "Afrikanisierung" des Schulwesens, vor allem auch die Ausbildung einheimischer Lehrkräfte, als vorrangig angesehen. Seit 1960 erhielten Fach- und Hochschulen erhöhte Bedeutung. Ihr Ausbau war in belgischer Zeit nur beschränkt gefördert worden. Für das akademische Jahr 1967/68 waren die drei Universitäten des Landes geschlossen. Die Studenten wurden aufgefordert, in den Volks- und Mittelschulen Unterricht zu erteilen, um das fehlende europäische Lehrpersonal zu ersetzen, nachdem Belgien einen Teil der in den Kongo entsandten Lehrer zurückgezogen hatte. - 2) Es gibt drei Universitäten: die katholische Universität Lovanium in Kinshasa-Kinshasa (gegr. 1954; bereits seit 1925 hatte hier ein medizinisches und landwirtschaftliches Zentrum der katholischen belgischen Universität Löwen bestanden) 1963/64 mit 1 097 Studierenden; die Staatsuniversität in Lubumbashi (gegr. 1956) mit 450 Studierenden und die "Freie Universität" in Kisangani (gegr. 1963 auf Anregung protestantischer Kirchen). - 3) Studierende nach Hauptfächern (in Klammern Studentinnen) 1964: insgesamt 3 136 (118); Geisteswissenschaften 554 (75); Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 872 (5); Naturwissenschaften 283 (10); Ingenieurwissenschaften 211 (-); Medizin 227 (3); Landwirtschaft 23 (-); ohne nähere Angaben 966 (25).

a) Ohne Haushaltungs- und Handwerkerschulen. - b) Ohne Ausbildung von Hilfslehrern. - c) 1954. - d) 1959. - e) Angaben in Belgischen Franc. - f) Nur Ausgaben des Erziehungsministeriums.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1955 ¹⁾ | 1958 ²⁾ | 1966 | |
|--|---------|--------------------|--------------------|-----------|-------|
| | | Afrikaner | Europäer | Afrikaner | |
| Erwerbstätigkeit | | | | | |
| Erwerbspersonen insgesamt ³⁾ | 1 000 | 6 310 | 46,4 | 7 000 | |
| männlich | 1 000 | 3 063 | 37,9 | . | |
| weiblich | 1 000 | 3 247 | 8,5 | . | |
| nach Wirtschafts- bereichen | | | | | |
| Land- und Forstwirt- schaft, Jagd und Fischerei | 1 000 | 5 450 | 3,8 | . | |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | |
| Energie- und Wasser- wirtschaft | 1 000 | - | 0,5 | . | |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | 1 000 | 77 | 3,0 | . | |
| Verarbeitende Indu- strie | 1 000 | 192 | 4,7 | . | |
| Baugewerbe | 1 000 | 161 | 2,5 | . | |
| Handel, Banken und Versicherungen | 1 000 | 83 | 8,4 | . | |
| Transport, Lagerung und Verkehr | 1 000 | 102 | 3,5 ^{a)} | . | |
| Dienstleistungen | 1 000 | 196 | 19,6 ^{a)} | . | |
| Nicht ausreichend be- schriebene Tätig- keiten | 1 000 | 49 | 0,5 | . | |
| Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung | % | 49,6 | 42,4 | 43,8 | |
| männliche Bevölkerung | % | 49,5 | 65,2 | . | |
| weibliche Bevölkerung | % | 49,6 | 16,6 | . | |
| | | 1957 | 1958 | 1959 | 1961 |
| Afrikanische Lohn- und Gehaltsempfänger 4) | 1 000 | 1 148 | 1 102 | 961 | 1 300 |
| nach Wirtschafts- bereichen | | | | | |
| Land- und Forstwirt- schaft, Jagd und Fischerei | 1 000 | 295 | 313 | 280 | . |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | 1 000 | 101 | 87 | 79 | . |
| Verarbeitende Indu- strie | 1 000 | 121 | 102 | 102 | . |
| Baugewerbe | 1 000 | 118 | 105 | 87 | . |

1) Stichprobenerhebungen in dem Zeitraum von 1955 bis 1957. - 2) Zählungsergebnis vom 3. Januar. - 3) Neuere Statistiken über die Entwicklung der Erwerbstätigkeit liegen nicht vor. Obwohl im Vergleich zu anderen Staaten Afrikas der Anteil von in der gewerblichen Wirtschaft Tätigen relativ hoch liegt, entfielen 1966 noch ca. 80 % aller Erwerbspersonen auf den Bereich der Subsistenzwirtschaft. Anfang der sechziger Jahre waren nach Schätzungen von ca. 1,3 Mill. Lohn- und Gehaltsempfängern in der Landwirtschaft 25,7 %, in der Industrie 37,1 %, im Handel 6,2 %, in der Verwaltung 3,7 % und in allen übrigen Erwerbszweigen 27,3 % beschäftigt. In den Provinzen sind die verschiedenen Wirtschaftszweige sehr unterschiedlich vertreten. Während in den östlichen Landesteilen der Anteil der Landwirtschaft besonders hoch liegt (zwischen 40 und 50 %), ist in mehreren Provinzen, besonders in Katanga, die Industrie überdurchschnittlich wichtig. In den letzten Jahren war eine zunehmende Beschäftigung im öffentlichen Dienst festzustellen, dem ein Rückgang der Beschäftigung im privaten Bereich gegenüberstand. - 4) 1957 bis 1959 nur Männer.

a) Darunter 9 382 im Staatsdienst und 7 131 im Missionsdienst.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1957 | 1958 | 1959 | 1961 | 1966 |
|--|---------|------------------|------|------|-------------------|-------------------|
| Handel, Banken, Versicherungen | 1 000 | 71 | 68 | 66 | . | . |
| Transport, Lagerung und Verkehr | 1 000 | 86 | 77 | 71 | . | . |
| Dienstleistungen | 1 000 | 42 | 46 | 47 | . | . |
| Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten | 1 000 | 314 | 304 | 230 | . | . |
| Arbeitslose ¹⁾ | 1 000 | 49 ^{a)} | . | . | 235 ^{b)} | 300 ^{b)} |
| Gewerkschaften ²⁾ | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | | | | | | |
| Flächennutzung | | | | | | |
| Landwirtschaftliche Nutzfläche | | | | | | |
| Ackerland | | | | | | |
| Wiesen und Weiden | | | | | | |
| Waldfläche | | | | | | |
| Sonstige Fläche | | | | | | |
| 1959 | | | | | | |
| Mill. ha | | | | | | |
| % | | | | | | |
| 1955 | | | | | | |
| 1960 | | | | | | |
| 1964 | | | | | | |
| 1965 | | | | | | |
| 1966 | | | | | | |
| Landwirtschaft ³⁾ | | | | | | |
| Düngemittelverbrauch | | | | | | |
| Stickstoffhaltige, berechnet auf N | | | | | | |
| Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅ | | | | | | |
| Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O | | | | | | |
| Getreideernte insgesamt ⁴⁾ | | | | | | |
| Getreidemenge je Einwohner | | | | | | |
| Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse | | | | | | |
| Weizen | | | | | | |
| Mais | | | | | | |
| Hirse | | | | | | |
| Reis | | | | | | |

1) Die Arbeitslosigkeit hat, vor allem in den größeren Städten, in den letzten Jahren sehr zugenommen. Neben Einschränkungen in der Industrie und im Bergbau ist diese Entwicklung zunehmend durch die Land-Stadt-Wanderung von Arbeitsuchenden bedingt. In Kinshasa, dessen Einwohnerzahl zwischen 1960 und 1966 von 360 000 auf über 1 Million anstieg, ist die Erwerbslosigkeit besonders groß. Weniger sichtbar tritt sie in den Landgebieten auf. Allerdings besteht hier eine bedeutende Unterbeschäftigung vor allem innerhalb der weithin vorherrschenden traditionellen Selbstversorgungswirtschaft. - 2) Die Einheitsgewerkschaft "Union Nationale des Travailleurs du Congo" (UNTC) besteht seit 1967. Sie ist aus der Vereinigung der drei größten Gewerkschaften afrikanischer Arbeitnehmer hervorgegangen, deren Gründung zu Anfang der fünfziger Jahre erfolgt war. Die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder lag 1966 bei ca. 152 000, was rund 11 % aller Lohn- und Gehaltsempfänger entsprach. - 3) Kongo ist seiner Wirtschaftsstruktur nach noch ein Agrarland, obwohl infolge der Bergbauerzeugnisse aus Katanga der Beitrag der landwirtschaftlichen Erzeugung zum Sozialprodukt und zur Ausfuhr geringer ist als der des produzierenden Gewerbes. Nach der Unabhängigkeit erlebte die Landwirtschaft, genau wie andere Wirtschaftsbereiche einen rapiden Niedergang. Durch Verwüstung von Pflanzungen, Flucht der Bevölkerung aus Unruhegebieten und Mangel an Transportmöglichkeiten ist die Selbstversorgung wieder weitgehend an die Stelle der Marktwirtschaft getreten. Die Mechanisierung steckt noch in den Anfängen. Bei Grundnahrungsmitteln wird kein exportierbarer Überschuss mehr erzielt; Mais, Reis und Weizen müssen importiert werden. Die europäisch geführten kapitalintensiven Pflanzungen sind auf den exportorientierten Anbau von Spezialkulturen (Ölpalmen, Kaffee, Tee, Tabak, Parfümpflanzen) ausgerichtet. - 4) Weizen, Mais, Hirse und Reis.

a) Berichtszeitraum: 1955 bis 1957. - b) Nur in Kinshasa. - c) 1961.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1955. | 1960 | 1964 | 1965 | 1966 |
|-----------------------------------|-----------|--------|---------------------|--------|-------|-------|
| Kartoffeln | 1 000 t | 14 | 11 | 9 | 18 | . |
| dz/ha | | 45 | | | 50 | |
| Süßkartoffeln | 1 000 t | 358 | 316 ^{a)} | 291 | 298 | 306 |
| Maniok | 1 000 t | 7 520 | 5 924 ^{a)} | 6 221 | 7 247 | 8 116 |
| Erbsen, trocken | 1 000 t | 76 | 70 | 80 | 80 | . |
| Bananen | 1 000 t | 38 | 45 ^{a)} | 50 | 50 | . |
| Palmkerne 1) | 1 000 t | 120 | 142 | 122 | 97 | 102 |
| Erdnüsse in Schalen | 1 000 t | 175 | 175 | 112 | 112 | 112 |
| Baumwollsamem | 1 000 t | 97 | 91 | 14 | 16 | 20 |
| Kaffee | 1 000 t | 29 | 54 | 57 | 60 | 57 |
| Kakaobohnen | 1 000 t | 3,7 | 3,4 | 5,6 | 4,8 | 4,3 |
| Tee 2) | 1 000 t | 0,9 | 5,8 | 4,5 | 5,0 | . |
| Tabak | 1 000 t | 1,0 | 2,5 | 3,0 | 3,2 | . |
| Rohbaumwolle, entkörnt | 1 000 t | 49 | 46 | 7 | 7 | 8 |
| Naturkautschuk 1) | 1 000 t | 26 | 36 | 34 | 34 | 26 |
| Viehbestand 3) | | | | | | |
| Rinder | 1 000 | 890 | 1 050 | 1 200 | 1 230 | 1 250 |
| Schweine | 1 000 | 344 | 370 | 388 | . | . |
| Schafe | 1 000 | 595 | 651 | 691 | . | . |
| Ziegen | 1 000 | 1 799 | 2 182 | 2 362 | . | . |
| Ausgewählte tierische Erzeugnisse | | | | | | |
| Schlachtungen | | | | | | |
| Rinder | 1 000 | 84,6 | 139,2 ^{b)} | . | . | . |
| Schweine | 1 000 | 97,1 | 125,0 ^{b)} | . | . | . |
| Schafe | 1 000 | 52,5 | 62,5 ^{b)} | . | . | . |
| Ziegen | 1 000 | 146,4 | 186,0 ^{b)} | . | . | . |
| Kuhmilch | 1 000 t | 14 | 25 ^{a)} | 28 | 29 | . |
| Hühnereier | Mill. St | . | 400 ^{a)} | 400 | 400 | 400 |
| Forstwirtschaft 4) | | | | | | |
| Holzeinschlag | | | | | | |
| Laubholz insgesamt | 1 000 cbm | 10 371 | 11 075 | 10 925 | . | . |
| Werkholz | 1 000 cbm | 1 671 | 1 575 | 1 425 | . | . |
| Brennholz | 1 000 cbm | 8 700 | 9 500 | 9 500 | . | . |
| Rundholz | 1 000 cbm | . | . | 377 | 332 | 272 |
| Schnittholz | 1 000 cbm | . | . | 20 | 40 | 27 |
| Fischerei 5) | | | | | | |
| Fangmengen insgesamt | 1 000 t | 86 | 77 | 75 | 81 | 84 |
| dar. Süßwasserfische | 1 000 t | 83 | . | 65 | 70 | 72 |

1) Exportzahlen. - 2) Nur Pflanzungen. - 3) Die Viehwirtschaft spielt eine untergeordnete Rolle, da für sie infolge des Auftretens von Seuchen nur in den Höhenlagen geeignete Bedingungen bestehen. Die europäischen Betriebe, die Fleisch und Milchprodukte für die Städte erzeugen, befinden sich hauptsächlich in Katanga. Für die wirtschaftliche Nutzung sind die Viehbestände der Afrikaner nicht von Bedeutung, da sie meist geringwertig sind und keine günstigen Absatzbedingungen bestehen. Häufig ist der Besitz einer Herde wichtiger als deren wirtschaftlicher Ertrag. - 4) Etwa die Hälfte der Gesamtfläche ist mit Urwald, überwiegend tropischem Regenwald, bedeckt. Seine wirtschaftliche Nutzung ist wegen der Transportschwierigkeiten und der Vielfalt der vorkommenden Hölzer von geringer Bedeutung und wird nur in dem küstennahen Mayumbe-Gebiet intensiv betrieben. Die für den Export wichtigsten Holzarten sind Limba, Mahagoni, Makore, Okume, Tchitola und Iroko. Hauptausfuhrhafen ist Boma. Die Sammelwirtschaft von Wildkautschuk und Kopal-Harz, die während des zweiten Weltkrieges eine Belebung erfahren hatte, geht immer weiter zurück. - 5) Der Fischfang beschränkt sich vorwiegend auf die Binnengewässer. Die Fischerei auf dem Tanganjika-, Mweru- und Eduard-See sowie auf den Flüssen wird traditionell meist von dort ansässigen Stämmen betrieben und stellt eine wichtige Ergänzung der üblichen eiweißarmen Kost dar. Die Hochseefischerei der Atlantikküste ist noch wenig entwickelt.

a) 1961. - b) 1959.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1958 | | 1959 | | | |
|--|-----------|---------------------|-------|---------------------|-----------------|-------|-----|
| Produzierendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | | | | | | | |
| Energie- und Wasserwirtschaft | Anzahl | 327 | | 280 | | | |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | Anzahl | 641 | | 324 ^{b)} | | | |
| Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 7 662 ^{a)} | | 8 324 ^{b)} | | | |
| Baugewerbe | Anzahl | 827 | | 915 | | | |
| | | 1955 | 1957 | 1958 | 1959 | | |
| | | | | Afrikaner | Nicht-afrikaner | JE | |
| Beschäftigte ²⁾ | | | | | | | |
| Energie- und Wasserwirtschaft | 1 000 | . | . | . | 0,5 | . | |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | 1 000 | 76,9 | 100,9 | 87,2 | 3,0 | 78,7 | |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1 000 | 192,1 | 121,2 | 101,7 | 4,7 | 101,8 | |
| Baugewerbe | 1 000 | 160,7 | 117,7 | 104,6 | 2,5 | 87,2 | |
| | | 1958 | 1962 | 1963 | 1965 | 1966 | |
| Index der industriellen Produktion insgesamt | | 99 | 106 | 103 | 105 | 116 | |
| Energiewirtschaft | | 102 | 113 | 99 | 110 | 120 | |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | | 131 | 104 | 105 | 87 | 95 | |
| Verarbeitung von Steinen und Erden | | 183 | 84 | 104 | 111 | 116 | |
| Verarbeitende Industrie | | | | | | | |
| Eisen- und Metall- erzeugung | | 1964 = 100 | 88 | 196 | 97 | 106 | 118 |
| Chemische Industrie | | 1964 = 100 | 119 | 96 | 91 | 104 | 110 |
| Holzindustrie | | 1964 = 100 | 69 | 102 | 103 | 90 | 101 |
| Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie | | 1964 = 100 | 82 | 92 | 97 | 109 | 122 |
| Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakindustrie | | 1964 = 100 | 86 | 118 | 122 | 117 | 127 |
| Sonstige verarbeitende Industrien | | 1964 = 100 | . | 109 | 106 | 108 | 156 |
| Energiewirtschaft ³⁾ | | | | | | | |
| Erzeugung von elektrischem Strom | Mill. kWh | 2 519 | 2 692 | 2 407 | 2 686 | 2 926 | |
| dar. in Wasserkraft- werken | Mill. kWh | 2 419 | 2 466 | 2 162 | 2 403 | 2 604 | |
| Kapazität der Kraftwerke | 1 000 kW | 659 | . | . | . | 675 | |

1) Grundlage des industriellen Sektors der Kongolesischen Volkswirtschaft, der einer der fortgeschrittensten Afrikas ist, sind die reichen und vielfältigen Bodenschätze, die insbesondere in Katanga und Kasai vorkommen. So erbringt die Ausfuhr von Kupfer rund 70 % der Deviseneinnahmen und die Hälfte der Staatseinnahmen. Die starke Verflechtung in die Weltwirtschaft ist auch durch den Export von Kobalt, Industriediamanten und anderen im Zusammenhang mit der Kupfergewinnung anfallenden seltenen Metallen gegeben. Auf der Montanindustrie fußen Aufbereitungs-, Veredelungsbetriebe und Zweige der chemischen Industrie. Der Ausbau der Verbrauchsgüterindustrie, welche vor allem die heimischen Nahrungs- und Textilrohstoffe verarbeitet, wird erst mit der Erweiterung des heimischen Marktes voranschreiten. - 2) Die Angaben für 1955 beruhen auf Erhebungen zwischen 1955 und 1957. Erfaßt sind, mit Ausnahme der Nichtafrikaner (1958), nur männliche Beschäftigte. - 3) Das Land verfügt über ein ungewöhnlich hohes Potential an Wasserkraften. Während in Wasserkraftwerken 1966 insgesamt 2,8 Mrd. kWh Strom erzeugt wurden, lieferten Diesel- und Dampfkraftwerke 53 Mill. kWh. Die Produktionsmöglichkeiten sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft; das Kongobecken verfügt über etwa 13 % des Wasserkraftpotentials der Erde. Mit dem Bau der bisher größten Staudammanlage im Flußsystem des Kongo (Inga-Projekt bei Matadi) wurde im Januar 1968 begonnen. Hier können nach der Fertigstellung (25 Jahre Bauzeit) jährlich 200 Mrd. kWh erzeugt werden. Das Hochspannungsnetz (Fernleitungen mit mehr als 10 000 V) ist rund 3 500 km lang. Sein Schwerpunkt liegt in Süd-Katanga. Im Jahre 1966 entfielen vom gesamten Stromverbrauch 73,2 % auf Bergbau und Metallurgie, 19,6 % auf Haushaltsverbrauch, 7,2 % auf sonstige Verbraucher.

a) Ohne Herstellung von Netzen. - b) Ohne NE-Metallhütten und Gießereien.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1955 | 1960 | 1965 | 1966 | 1967 |
|--|---------------------|--------------------|---------------------|--------|--------|-------------------|
| Produktion ausgewählter Erzeugnisse | | | | | | |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1) | | | | | | |
| Steinkohle | 1 000 t | 480 | 163 | 114 | 110 | 116 ^{a)} |
| Kupfererz (Cu-Inhalt) | 1 000 t | 235 | 302 | 289 | 317 | 179 ^{a)} |
| Zinkerz (Zn-Inhalt) | 1 000 t | 68 | 109 | 117 | 113 | 101 ^{a)} |
| Zinnerz (Sn-Inhalt) | 1 000 t | 13,3 | 9,4 ^{b)} | 6,3 | 7,0 | 7,1 |
| Kadmiumerz (Cd-Inhalt) | t | . | 475 | 399 | 421 | . |
| Kobalterz (Co-Inhalt) | t | 8 600 | 8 222 | 8 376 | 11 297 | . |
| Wolframerz (WO ₃ -Inhalt) | t | 420 | 550 | 198 | 227 | . |
| Manganerz (Mn-Inhalt) | 1 000 t | 231 | 207 | 176 | 119 | . |
| Silbererz (Ag-Inhalt) | t | 127 | 123 | 48 | 58 | . |
| Golderz (Au-Inhalt) | t | 11,5 | 9,9 | 2,1 | 5,0 | . |
| Diamanten insgesamt | Mill. Karat | 13,0 | 13,5 | 12,5 | 12,4 | . |
| dar. Industriediamanten | Mill. Karat | 12,4 | 13,0 | 12,5 | 12,4 | . |
| Verarbeitende Industrie²⁾ | | | | | | |
| Zement | 1 000 t | 405 | 200 | 249 | 285 | . |
| Hüttenkupfer | 1 000 t | 232 | 299 | 289 | 317 | 317 ^{a)} |
| Raffinadekupfer | 1 000 t | 115 | 176 | 223 | 156 | 121 ^{a)} |
| Zink | 1 000 t | 34,0 | 53,4 | 57,0 | 61,4 | 62,0 |
| Zinn | t | 3 083 | 2 547 ^{b)} | 1 848 | 1 848 | 1 800 |
| Schwefelsäure | 1 000 t | 112 | 115 ^{b)} | 120 | 120 | . |
| Baumwollgewebe | Mill. qm | 50 | 60 ^{b)} | 69 | 74 | 54 ^{c)} |
| Zucker | 1 000 t | 17 | 42 ^{b)} | 35 | 33 | . |
| Margarine | t | 500 | 800 ^{b)} | 2 200 | 2 070 | . |
| Bier | 1 000 hl | 1 082 | 1 358 ^{b)} | 2 020 | 2 240 | . |
| Zigaretten | Mill. St | 2 924 | 3 557 ^{b)} | 2 800 | 3 190 | . |
| | | 1960 | 1963 | 1964 | 1965 | 1966 |
| Bau- und Wohnungswesen³⁾ | | | | | | |
| Fertiggestellte Hochbauten 4) | 1 000 qm Nutzfläche | . | 336,0 | 204,5 | 106,8 | . |
| dar. Wohnbauten | 1 000 qm Nutzfläche | . | 188,4 | 126,3 | 66,7 | . |
| | | 1955 ⁵⁾ | 1963 | 1964 | 1965 | 1966 |
| Außenhandel - Nationale Statistik | | | | | | |
| Einfuhr (cif) | Mill. US-\$ | 379,3 | 254,0 | 285,1 | 319,9 | 336,5 |
| Ausfuhr (fob) | Mill. US-\$ | 468,8 | 324,5 | 346,4 | 331,0 | 468,1 |
| Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-) | Mill. US-\$ | + 89,5 | + 70,5 | + 61,3 | + 11,0 | + 131,6 |

1) Der Bergbau ist der weitaus wichtigste Wirtschaftszweig. Mit vielen Mineralien steht das Land an führender Stelle in der Weltproduktion. Die wichtigsten Schürfgelände für Kupfer, Zink, Silber, Kobalt, Kadmium und Germanium liegen in Süd-Katanga, für Diamanten in Süd-Kasai (Mbujji-Mayi und Tshikapa). In Nord-Katanga und West-Kivu werden Zinn und Gold, in Südwest-Katanga Manganerze gewonnen. In Nordost-Kongo (Butembo, Kilo bei Bunia, Mozo bei Katsa) wird Gold gewonnen, in Mittel-Katanga Kohle abgebaut. Das Land liefert auch bedeutende Mengen von Uran und Radium. Anfang 1967 ist die belgische Bergwerksgesellschaft "Union Minière du Haut Katanga" nationalisiert worden; die Frage der Entschädigung ist noch nicht geregelt. Heute verfügt die kongolesische Regierung in der Nachfolgesellschaft "Générale Congolaise des Minerais" (Gécomin) über 60 % des Kapitals. - 2) Die Hauptstandorte der verarbeitenden Industrie liegen am unteren Kongo, vor allem bei Kinshasa, ferner bei Lubumbashi, Kalemie und Kisangani. Mit über einem Drittel des gesamten Industrieumsatzes ist die Hüttenindustrie der bedeutendste Zweig. Die wichtigsten Erzeugnisse sind Hütten- und Raffinadekupfer, Zink, Zinn, Kobalt und Blei. Die chemische Industrie ist mit etwa 20 % am Umsatz beteiligt, wovon allein 13 % auf Palm- und Palmkernölgewinnung entfallen. Es werden Fettsäuren, Schwefelsäure, Sprengstoffe, Sauerstoff, Azetylen, Farben, Lacke, Glycerin, Parfüm und Plastikartikel hergestellt. Die "Pharmakina" in Bukavu gewinnt Chinin. Im November 1967 wurde in Moanda die erste Erdölraffinerie in Betrieb genommen (Kapazität 600 000 t), an der ein italienischer Konzern und der Staat beteiligt sind. Die Getränkeindustrie erzielt mit 14 Brauereien die größte Bierproduktion Afrikas. In der Nahrungsmittelindustrie werden Zucker, Speisefette, Kekse, Bonbons und Schokolade hergestellt. Die Tabakindustrie ist etwas rückläufig. Bedeutendster Betrieb der Textilindustrie (10 %) ist TEXLEO in Kinshasa, wo es auch, wie in Lubumbashi, zahlreiche Konfektionsbetriebe gibt. - 3) Angaben über Bauvorhaben sind lückenhaft und liegen im wesentlichen nur für die Hauptstadt vor. So stieg die Zahl der Neubauten von 1965 bis 1966 von 516 auf 866. Die Produktion von Baumaterial hat etwa im gleichen Maße zugenommen. - 4) Nur Baugenehmigungen für Kinshasa. - 5) Einschl. Ruanda-Urundi.

a) Januar bis September. - b) 1959. - c) Januar bis Juni.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1955 ¹⁾ | 1963 | 1964 | 1965 | 1966 |
|--|-------------|--------------------|--------|-------|--------|--------|
| Einfuhr aus wichtigen Her- stellungsländern | | | | | | |
| EWG | Mill. US-\$ | 200,2 | 106,3 | 144,7 | 155,6 | 169,3 |
| Bundesrepublik Deutschland | Mill. US-\$ | 26,1 | 16,8 | 19,0 | 17,9 | 18,4 |
| Belgien-Luxemburg | Mill. US-\$ | 138,0 | 70,3 | 102,1 | 106,1 | 113,6 |
| Niederlande | Mill. US-\$ | 12,6 | 4,5 | 5,5 | 6,3 | 15,5 |
| Frankreich | Mill. US-\$ | 14,3 | 9,2 | 9,5 | 14,5 | 13,5 |
| Vereinigte Staaten | Mill. US-\$ | 71,9 | 79,2 | 67,9 | 75,5 | 72,4 |
| Ausfuhr nach wichtigen Ver- brauchsländern | | | | | | |
| EWG | Mill. US-\$ | 313,4 | 108,5 | 140,0 | 143,6 | 217,0 |
| Bundesrepublik Deutschland | Mill. US-\$ | 14,3 | 15,3 | 16,3 | 10,2 | 13,4 |
| Belgien-Luxemburg | Mill. US-\$ | 240,4 | 66,1 | 72,3 | 80,0 | 116,2 |
| Italien | Mill. US-\$ | 15,0 | 15,4 | 29,6 | 25,1 | 47,3 |
| Frankreich | Mill. US-\$ | 31,8 | 5,8 | 15,1 | 19,9 | 35,1 |
| Großbritannien | Mill. US-\$ | 37,3 | 30,5 | 30,8 | 25,6 | 29,3 |
| Republik Südafrika | Mill. US-\$ | 5,1 | 3,5 | 4,9 | 7,2 | 13,0 |
| Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Fleisch und Fleischwaren | Mill. US-\$ | 4,8 | 2,4 | 8,4 | 8,9 | 12,1 |
| Fisch und Fischwaren | Mill. US-\$ | 9,1 | 8,0 | 8,8 | 14,9 | 18,1 |
| Getreide und Getreide- erzeugnisse | Mill. US-\$ | . | 26,1 | 18,0 | 20,2 | 26,2 |
| Erdöldestillations- erzeugnisse | Mill. US-\$ | 22,9 | 23,0 | 16,6 | 15,9 | 19,0 |
| Medizin. und pharm. Erzeugnisse | Mill. US-\$ | 4,6 | 5,7 | 7,0 | 8,9 | 9,0 |
| Baumwollgewebe | Mill. US-\$ | 16,5 | 9,2 | 27,2 | 27,3 | 38,0 |
| Roh-, Spiegeleisen usw., Ferrolegierungen | Mill. US-\$ | . | . | 10,6 | 8,3 | 11,4 |
| Nichtelektrische Maschinen | Mill. US-\$ | . | 27,5 | 38,1 | 43,9 | 44,8 |
| Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Kaffee | Mill. US-\$ | 40,8 | 22,1 | 27,6 | 17,1 | 25,8 |
| Palmöl | Mill. US-\$ | 29,7 | 26,7 | 24,5 | 15,3 | 17,3 |
| Diamanten | Mill. US-\$ | 24,2 | 28,1 | 28,7 | 23,3 | 25,6 |
| Kupfer | Mill. US-\$ | 160,8 | 135,7 | 151,1 | 171,4 | 266,9 |
| Kobalt | Mill. US-\$ | 26,9 | 15,8 | 18,7 | 18,2 | 29,7 |
| | | 1955 | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 |
| Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Sta- tistik) 2) | | | | | | |
| Einfuhr (Dem. Rep. Kongo als Herstellungsland) | Mill. US-\$ | 34,8 | 37,0 | 30,5 | 35,5 | 36,4 |
| Ausfuhr (Dem. Rep. Kongo als Verbrauchsländ.) | Mill. US-\$ | 20,5 | 23,9 | 20,6 | 22,7 | 19,4 |
| Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+) | Mill. US-\$ | - 14,3 | - 13,2 | - 9,9 | - 12,8 | - 17,0 |
| Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Kaffee | Mill. US-\$ | 2,8 | 2,7 | 3,7 | 4,2 | 3,7 |
| Futtermittel (vorw. Öl- kuchen aus Palmkernen) | Mill. US-\$ | 1,5 | 3,7 | 3,2 | 3,4 | 3,4 |
| Palmfrüchte und Palmkerne | Mill. US-\$ | 3,3 | 0,2 | - | - | 0,3 |
| Rohholz, grob zugerichtet (Laubstammholz) | Mill. US-\$ | 4,7 | 2,4 | 2,7 | 3,1 | 2,4 |
| Holz, einfach bearbeitet (Laubholz, längsgesägt) | Mill. US-\$ | 0,4 | 1,5 | 1,5 | 1,6 | 1,2 |
| Baumwolle | Mill. US-\$ | 4,9 | 1,2 | 0,1 | 0,0 | - |
| NE-Metallerze | Mill. US-\$ | 2,0 | 2,9 | 3,0 | 2,8 | 2,8 |
| Palmöl, roh, für Ernährung | Mill. US-\$ | 6,4 | 13,2 | 7,6 | 9,3 | 11,4 |
| Kupfer | Mill. US-\$ | - | 0,7 | 0,8 | 2,4 | 2,0 |
| Zink | Mill. US-\$ | - | 3,1 | 3,4 | 3,2 | 2,1 |

1) Einschl. Ruanda-Urundi. - 2) 1955 ohne Saarland.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1955 | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 |
|--|-------------|-------|-------|-------|-------|--------------------|
| Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Garne, Gewebe, Textil-waren usw. | Mill. US-\$ | 1,1 | 1,3 | 1,6 | 2,0 | 2,7 |
| Eisen und Stahl | Mill. US-\$ | 0,6 | 1,7 | 0,9 | 1,2 | 0,4 |
| Metallwaren | Mill. US-\$ | 3,3 | 2,6 | 2,0 | 1,6 | 1,0 |
| Nichtelektrische Maschinen | Mill. US-\$ | 3,2 | 5,2 | 5,3 | 4,9 | 3,3 |
| Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte | Mill. US-\$ | 2,6 | 1,9 | 1,3 | 2,0 | 1,9 |
| Kraftfahrzeuge | Mill. US-\$ | 2,4 | 4,7 | 4,5 | 5,0 | 3,2 |
| | | | | | | |
| | | 1955 | 1960 | 1964 | 1965 | 1966 |
| Verkehr¹⁾ | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr²⁾ | | | | | | |
| Streckenlänge insgesamt | km | 4 927 | | | 4 986 | 5 145 |
| dar. BCK | km | 2 646 | 2 556 | 2 556 | 2 556 | 2 556 |
| Fahrzeugbestand der BCK | | | | | | |
| Lokomotiven | JE Anzahl | 198 | 216 | 198 | 198 | 207 |
| Personenwagen ³⁾ | JE Anzahl | 98 | 151 | 153 | 153 | 159 |
| Güterwagen | JE Anzahl | 3 644 | 3 919 | 3 797 | 3 589 | 3 547 |
| Personenkilometer dar. BCK | Mill. | 264 | 344 | 599 | 578 | 532 |
| | Mill. | . | 243 | 467 | 469 | 353 |
| Nettotonnenkilometer dar. BCK | Mill. | 2 365 | 1 725 | 1 379 | 1 668 | 1 969 |
| | Mill. | . | 1 388 | 1 023 | 1 150 | 1 495 |
| | | | | | | |
| | | 1955 | 1960 | 1963 | 1964 | 1965 |
| Straßenverkehr⁴⁾ | | | | | | |
| Straßenlänge insgesamt | 1 000 km | 133,4 | 147,3 | . | . | . |
| Öffentliche Straßen | | | | | | |
| Fernverkehrsstraßen | 1 000 km | 32,0 | 36,5 | . | . | . |
| Nahverkehrsstraßen | 1 000 km | 86,5 | 93,3 | . | . | . |
| Privatstraßen | 1 000 km | 14,9 | 17,5 | . | . | . |
| Bestand an Kraftfahrzeugen ⁵⁾ | | | | | | |
| Lastkraftwagen und Omnibusse | 1 000 | 20,0 | 31,9 | 31,9 | 32,9 | 22,7 ^{a)} |
| Personenkraftwagen | 1 000 | 24,1 | 44,9 | 42,1 | 42,5 | 41,0 ^{a)} |
| Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner | Anzahl | 1,9 | 3,2 | 2,8 | 2,8 | 2,5 ^{a)} |

1) Das Land verfügt über eines der dichtesten Verkehrsnetze Afrikas, dessen Leistungsfähigkeit durch ungünstige hydrographische Bedingungen auf den großen Flüssen zeitweilig gemindert wird. Der Verkehr wird im wesentlichen durch die mit der Eisenbahn kombinierte Binnenschifffahrt getragen. Eisenbahnen müssen vielfach nicht schiffbare Strecken der Wasserläufe ersetzen. Der Binnenschiffs- und der Bahnverkehr wird im wesentlichen von zwei großen Verkehrsunternehmen getragen. Den Hauptanteil am Güterverkehr hatte 1965 die "Compagnie du Chemin de fer du Bas Congo - Katanga" (BCK) als Privatunternehmen mit zwei Dritteln, gefolgt vom halbstaatlichen "Office National des Transports" (OTRACO) mit rund 30 %. - 2) Ein alle Teile des Landes einbeziehendes Eisenbahnnetz besteht nicht, jedoch sind die industriell bedeutenden Südpfeile gut erschlossen und haben gute Verbindungen zur Atlantikküste. Der wichtigste Verkehrsweg ist die etwa 2 800 km lange "Voie Nationale", die Lubumbashi mit Matadi verbindet und auf der 1967 mehr als 40 % der Bergbauerzeugnisse Katan-gas transportiert wurden. Die Strecke besteht aus zwei Eisenbahnlinien und einer Schiffsverbindung. Eine durchgehende Eisenbahnstrecke (Voie Diolo) verbindet Lubumbashi mit dem Hafen Lobito sowie mit den Linien in Sambia und Rhodesien, wodurch ein Anschluß zum Hafen Beira und eine Verbindung mit dem Streckennetz von Südafrika besteht. - 3) Einschl. Trieb- und Gepäckwagen. - 4) Das Straßennetz ist wenig ausgebaut. Es gibt etwa 1 900 km asphaltierte Straßen. Der Zustand der Fernstraßen ist vielfach sehr schlecht und während der Regenzeit sind zahlreiche Verbindungen unterbrochen. Fehlende Brücken an den zahlreichen Flußübergängen werden durch Fähren ersetzt, die häufig modernen Ansprüchen nicht genügen. - 5) Ohne Militär-, Polizei- und Sonderfahrzeuge.

a) 1966.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1955 | 1960 | 1963 | 1964 | 1965 |
|--|---------|-----------------------|---------------------|------------|------------|--|
| Binnenschifffahrt ¹⁾ | | | | | | |
| Flußhafen Kinshasa | | } 1 368 ^{a)} | 1 592 ^{b)} | 389 484 | 313 454 | 114 ^{c)} 179 ^{c)} |
| Verladene Güter | 1 000 t | | | | | |
| Gelöschte Güter | 1 000 t | | | | | |
| Seeschifffahrt ²⁾ | | | | | | |
| Verkehr über See mit dem Ausland | | | | | | |
| Verladene Güter | 1 000 t | 817 | 692 | 463 | 530 | 448 ^{d)} |
| Gelöschte Güter | 1 000 t | 1 248 | 650 | 772 | 662 | 616 ^{e)} |
| Güterumschlag | | | | | | |
| im Hafen Matadi | | | | | | |
| Verladene Güter | 1 000 t | . | 568 | 356 | 423 | 331 |
| Gelöschte Güter | 1 000 t | . | 632 | 762 | 651 | 584 |
| im Hafen Boma | | | | | | |
| Verladene Güter | 1 000 t | . | 123 | 108 | 108 | . |
| Gelöschte Güter | 1 000 t | . | 18 | 10 | 11 | . |
| | | 1959 | 1960 | 1961 | 1962 | 1963 |
| Luftverkehr ³⁾ | | | | | | |
| Fluggäste ⁴⁾ | | | | | | |
| Einsteiger | 1 000 | 83,5 | 78,8 | 64,3 | 143,0 | . |
| Aussteiger | 1 000 | 78,5 | 68,1 | 71,9 | 128,3 | . |
| Fracht ⁵⁾ | | | | | | |
| Versand | 1 000 t | 8,9 | 9,2 | 6,8 | 11,2 | . |
| Empfang | 1 000 t | 7,8 | 10,1 | 30,3 | 24,8 | . |
| | | 1955 | 1959 | 1964 | 1965 | 1966 |
| Personenkilometer ⁶⁾ | Mill. | - | - | 256 | 282 | 311 ^{f)} |
| Nettotonnenkilometer ⁶⁾ | Mill. | - | - | 9,6 | 11,6 | 13,2 ^{g)} |
| Nachrichtenverkehr | | | | | | |
| Brief- und Paketsendungen (Inland) | Mill. | 41,2 | 41,6 | . | . | . |
| Fernsprechan schlüsse ⁷⁾ JA | 1 000 | 15,5 | 29,8 | 13,0 | 19,8 | 20,0 ^{h)} |
| Rundfunkteilnehmer | | | | | | |
| Hörfunk ⁸⁾ | 1 000 | 16 | 35 | 200 | . | 41 ⁱ⁾ |
| Fernsehen ⁹⁾ JE | 1 000 | - | - | - | - | 4 ⁱ⁾ |

1) Die Binnenschifffahrt ist die Grundlage des inländischen Güter- und Personenverkehrs. Die Flußschifffahrt auf dem Kongo und seinen Nebenflüssen verfügt über etwa 13 000 km natürlicher Wasserstraßen, die infolge von unpassierbaren Stromschnellen und Katarakten jedoch nicht direkt von den Seehäfen aus erreichbar sind. Dazu kommen weitere 1 300 km Strecken auf den großen Seen an der Ostgrenze. Die Hauptbinnenhäfen sind Kinshasa und Kisangani. Eine zwischen der Hauptstadt und Brazzaville verkehrende Fähre befördert jährlich ca. 2,5 Mill. Personen. - 2) Für die Seeschifffahrt wurde Anfang der sechziger Jahre mit belgischer Hilfe die "Cie Maritime Congolaise" gegründet. Sie ist zu 90 % im Besitz des Staates. Das Land verfügt über mehrere Seehäfen am Kongo, dessen Unterlauf 160 km weit für Seeschiffe zugänglich ist. Wichtig sind Matadi (mit dem Erdölhafen Ango-Ango) und Boma. Aufgrund der bestehenden Verkehrsverbindungen wird ein großer Teil des Außenhandels im Transitverkehr über Häfen der Nachbarländer abgewickelt. - 3) Der Luftweg ist angesichts der schlechten Landverbindungen für den Personenverkehr wichtig. Internationale Flughäfen, auf denen Düsenflugzeuge landen können, besitzen Kinshasa und Lubumbashi. Mehr als 50 weitere Flugplätze werden von der 1961 gegründeten nationalen Fluggesellschaft "Air Congo" regelmäßig angefliegen. Daneben gibt es etwa 300 kleinere, meist private Bedarfslandeplätze. Im Auslandsverkehr betreiben die belgische SABENA und die PANAM ebenfalls Liniendienste zu kongolesischen Flughäfen. - 4) In Kinshasa, Mbandaka, Kisangani, Luluabourg, Bakwanga, Tshikapa und Kindu. - 5) Einschließlich Gepäck- und Postgutbeförderung. - 6) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschließlich der im Ausland befliegenen Strecken, tkm einschl. Post. - 7) Es bestehen ca. 60 örtliche Fernsprechnetze, die untereinander drahtlos verbunden sind. Der Fernmeldedefunkverkehr mit dem Ausland erfolgt jetzt ausschließlich über Kinshasa, von wo aus direkte Verbindungen nach Europa und Übersee bestehen. Kinshasa und Lubumbashi haben Anschluß an das internationale Telexsystem. - 8) Empfangs- und Sendeantennen. Der staatliche Rundfunk ("Radiodiffusion Nationale Congolaise") verfügt in Kinshasa und Lubumbashi über je fünf Kurzwellensender (von je 100 kW Sendeleistung), je einen Kurzwellensender (10 kW) in Mbandaka, Kisangani, Bukavu, Luluabourg und Mbuji-Mayi (20 kW). Dazu kommen noch mehrere private Sender in Kinshasa und Lubumbashi mit vorwiegend religiösen Programmen. Neben französischen Sendungen werden Programme in vier der wichtigsten einheimischen Sprachen ausgestrahlt. - 9) Geräte in Gebrauch. Seit Ende 1966 werden in Kinshasa Fernsehsendungen ausgestrahlt. Das Programm besteht im wesentlichen aus Nachrichten- und Dokumentarfilmsendungen. Im Bereich der Hauptstadt kann auch das Programm des Senders Brazzaville empfangen werden.

a) 1957. - b) 1959. - c) 1. Halbjahr. - d) 1966 = 0,5 Mill. t. - e) 1966 = 0,9 Mill. t. - f) 1. Halbjahr 1967 = 228 Mill. - g) 1. Halbjahr 1967 = 9,9 Mill. - h) JA 1967 = 21 000. - i) 1967.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 | 1968 ²⁾ |
|---|------------------------|----------------------|--------|--------|---------------------|----------------------|
| Fremdenverkehr¹⁾ | | | | | | |
| Geld und Kredit³⁾ | | | | | | |
| Währung ⁴⁾ Zaire (Z) = 100 Makuta (K) ⁵⁾ = 10 000 Sengi (s) | | | | | | |
| Kurs New Yorker Notierung | JE DM für 1 kfr/1 Z | 0,0846 ^{a)} | 0,0280 | 0,0280 | 1 8,2000 | 8,2000 ^{b)} |
| | JE US-\$ für 1 kfr/1 Z | 0,0201 ^{a)} | 0,0070 | 0,0070 | 1 2,0500 | 2,0500 ^{b)} |
| Gold- und Devisenbestand | JE Mill. US-\$ | 36,72 | 18,26 | 18,49 | 61,51 | 93,24 ^{a)} |
| Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 6) | JE Mill. Z | 24,07 | 27,34 | 31,40 | 41,29 | . |
| Bargeldumlauf je Einwohner | JE Z | 1,6 | 1,7 | 1,9 | 2,5 | . |
| Bankeinlagen (jederzeit fällige) 7) | JE Mill. Z | 24,74 | 28,10 | 36,11 | 59,15 | 61,87 |
| Bankkredite an Private | JE Mill. Z | 9,25 | 10,29 | 12,73 | 16,84 | 16,34 |
| Termineinlagen 7) | JE Mill. Z | 0,98 | 1,83 | 2,21 | 1,81 | 1,36 |
| Sparkasseneinlagen | JE Mill. Z | 2,15 | 2,22 | 2,47 | . | . |
| Diskontsatz der Zentralbank 8) | % | 5 ^{d)} | . | . | . | . |
| | | 1962 | 1963 | 1964 | 1965 | 1967 |
| Öffentliche Finanzen | | | | | | |
| Staatshaushalt⁹⁾ | | | | | | |
| Einnahmen | Mill. kfr | 18 935 | 28 913 | 44 317 | . | 60 000 |
| Steuern | Mill. kfr | 241 | 1 041 | 4 204 | 9 600 | 14 000 |
| Zölle | Mill. kfr | 2 850 | 6 271 | 14 016 | 15 516 | 25 000 |
| Wechselbestand (Portefeuille) | Mill. kfr | 763 | 589 | 794 | - | 4 000 |
| Einnahmen der Postverwaltung | Mill. kfr | 1 864 | 2 182 | 3 281 | 1 387 | . |
| Emission von Schatzwechseln | Mill. kfr | 964 | 4 552 | 448 | . | . |
| Gegenwertmittel | Mill. kfr | 1 200 | 4 355 | 14 872 | . | . |
| Vorschuß der Staatsbank | Mill. kfr | 9 835 | 7 700 | 3 500 | . | . |
| Sonstige Einnahmen | Mill. kfr | 1 218 | 2 223 | 3 202 | 3 598 ^{e)} | 17 000 |
| Ausgaben | Mill. kfr | 18 935 | 28 643 | 42 799 | 65 103 | 60 000 |
| Regierung | Mill. kfr | 547 | 444 | 276 | 702 | . |
| Armee | Mill. kfr | 2 583 | 3 280 | 6 120 | 9 703 | 13 000 |
| Allgemeine Verwaltung | Mill. kfr | 3 066 | 3 924 | 10 425 | 14 368 | . |
| Subventionen | Mill. kfr | 650 | 730 | 1 694 | 2 745 | . |
| Material- und Unterhaltungskosten | Mill. kfr | 328 | 1 086 | 3 049 | 4 549 | . |

1) Dem Fremdenverkehr standen 1957 im ganzen Land 250 Hotels zur Verfügung. 1959 betrug die Zahl der Fremdenübernachtungen 515 000, wovon 29 % auf Ausländerübernachtungen entfielen. Aufgrund der Unruhen ist in den Jahren nach 1960 die Zahl der Übernachtungen, vor allem die von Ausländern, beträchtlich zurückgegangen. - 2) 31. Januar. - 3) Im Juni 1964 wurde die "Banque Nationale du Congo" als Zentralbank gegründet. Vorher war für das gesamte Wirtschaftsgebiet der früheren belgischen Verwaltung die "Banque Centrale du Congo Belge et du Ruanda-Urundi" gemeinsame Zentralbank. Die wichtigsten Geschäftsbanken, die von europäischen Banken kontrolliert werden, sind die Banque du Congo, die Banque d'Afrique und die Société Congolaise de Banque. Eine Devisenbewirtschaftung erfolgt über Ein- und Ausfuhrlicenzen. Industriefirmen erhalten Devisenzuteilungen nach Maßgabe der für sie festgesetzten Prioritätsstufe. - 4) Am 24. Juni 1967 verfügte die Regierung eine Währungsreform und die Einführung einer neuen Währungseinheit. Der Kongo-Franc (kfr) wurde durch den Zaire (Z) im Verhältnis 1 Zaire = 1 000 kfrs = 2 \$ abgelöst. Gleichzeitig wurde der Franc von 150 (für 1 \$) auf 500 kfrs abgewertet. Die auf Kongo-Francs lautenden Geldzeichen sollten neben dem Zaire zunächst bis zum 30. Juni 1968 gültig bleiben. Die Frist für die Währungsumstellung wurde jedoch auf den 31. Oktober 1967 vorverlegt. Preise und Werte dürfen seitdem nur in Zaire, Makuta und Sengi angegeben werden. - 5) Singular: Likuta. - 6) Ohne Bestände der Handelsbanken. - 7) Handelsbanken. - 8) Im Verkehr mit Handelsbanken. Sätze für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lagerscheine. - 9) Haushaltsjahr ist das Kalenderjahr. 1967: Voranschlag. 1966: Einnahmen: 57,4 Mrd. kfr; Ausgaben: 63,3 Mrd. kfr. Ab 1967 sieht der Haushaltsvoranschlag eine Trennung von ordentlichen und Investitionsausgaben vor. Die Haushalte der Provinzen werden für 1968 im Staatshaushalt zusammengefaßt.

a) 1955. - b) 30. 6. - c) 31. 3. - d) 1960; gültig ab 11. 1. - e) Einschließlich Wechselbestand. -

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1962 | 1963 | 1964 | 1965 | 1967 |
|--|-----------------|------------|--------------------|--------------------|----------------------|--------|
| Erziehungswesen | Mill. kfr | | | | | 12 000 |
| Öffentliche Arbeiten | Mill. kfr | 345 | - | 379 | 613 | |
| Schuldendienst | Mill. kfr | 1 596 | 474 | 1 569 | 2 498 | 6 000 |
| Zuweisungen an die Provinzen | Mill. kfr | 7 178 | 10 643 | 9 009 | 9 049 | 8 000 |
| Postverwaltung | Mill. kfr | 1 586 | 983 | 2 778 | - | . |
| Rückzahlung von Schatzwechseln | Mill. kfr | 410 | 1 767 | 1 854 | - | . |
| Sonstige Ausgaben | Mill. kfr | 646 | 5 312 | 5 646 | 20 877 ^{a)} | . |
| Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-) | Mill. kfr | - | + 270 | + 1 518 | . | - |
| | | 1960 | 1963 ¹⁾ | 1964 ²⁾ | 1965 ²⁾ | 1966 |
| Preise und Löhne | | | | | | |
| Preise ³⁾ | | | | | | |
| Großhandelspreise ausgewählter Waren in Kinshasa | | | | | | |
| Weizenmehl | kfr/100 kg | . | 1 258,00 | 3 153,33 | 3 380,00 | . |
| Reis | kfr/100 kg | . | 1 739,78 | . | 3 817,78 | . |
| Kartoffeln | kfr/100 kg | . | 2 500,00 | 3 075,00 | . | . |
| Zucker, granuliert | kfr/100 kg | . | 2 383,40 | 4 751,40 | 4 764,00 | . |
| Margarine "Blue Band" | kfr/24 Päckchen | . | . | . | . | . |
| | à 250 g | . | 210,00 | 452,00 | 520,00 | . |
| Seife "Lux" | kfr/140 St | . | . | . | . | . |
| | à 90 g | . | 840,00 | 1 655,60 | 2 046,00 | . |
| Waschpulver "Vigor" | kfr/36 Pakete | . | . | . | . | . |
| | à 340 g | . | 900,00 | 1 795,80 | 1 532,00 | . |
| Zement "Portland" | kfr/100 kg | . | 312,00 | 664,00 | 664,00 | . |
| Benzin | kfr/l | . | 11,40 | 15,04 | 16,44 | . |
| Motoröl ⁴⁾ | kfr/200 l | . | 3 875,00 | 10 691,00 | 11 570,00 | . |
| Gasöl | kfr/l | . | 3,88 | 8,21 | 8,54 | . |
| Leuchtpetroleum | kfr/l | . | 5,03 | 10,02 | 10,02 | . |
| | | 1961 | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 |
| Preisindex für die Lebenshaltung in Kinshasa | | | | | | |
| insgesamt 5) | D | 1963 = 100 | 38,8 | 137,3 | 133,6 | 154,6 |
| Ernährung | D | 1963 = 100 | 37,5 | 137,8 | 141,6 | 171,7 |
| Index der Einzelhandelspreise in Kinshasa 6) | | | | | | |
| In Geschäften (europäische Lebenshaltung) | | | | | | |
| insgesamt | Juni 1960 = 100 | 149,1 | 376,9 | 425,2 | 541,7 | . |
| Nahrungsmittel | Juni 1960 = 100 | 152,1 | 454,0 | 498,8 | 655,0 | . |
| Verschiedene Haushaltsartikel | Juni 1960 = 100 | 145,1 | 270,8 | 323,9 | 385,8 | . |
| Auf Märkten (afrik. Lebenshaltg.) insg. | | | | | | |
| Nahrungsmittel | Dez. 1964 = 100 | . | 100,0 | 108,7 | 132,6 | . |
| Kleidung | Dez. 1964 = 100 | . | 100,0 | 110,6 | 142,6 | . |
| Verschiedene Haushaltsartikel | Dez. 1964 = 100 | . | 100,0 | 108,7 | 120,2 | . |
| | Dez. 1964 = 100 | . | 100,0 | 102,3 | 115,5 | . |

1) Oktober. - 2) Juni. - 3) In den letzten Jahren war die Preisentwicklung ungleichmäßig und regional nicht einheitlich. Die politischen und wirtschaftlichen Krisen bedingten einen Kaufkraftschwund und Stockungen im Binnenverkehr. Viele Waren, die im Landesinnern fehlten, waren zeitweilig in Kinshasa reichlich vorhanden. Andererseits kam es wegen der Knappheit von Grundnahrungsmitteln zu Preiserhöhungen bis 300 % im Norden und Osten des Landes. Im März 1968 hat die Regierung die Verbraucherpreise für Konsumgüter innerhalb festgelegter Höchstgrenzen durch Erzeuger, Importeure, Groß- und Einzelhändler freigeben. Lediglich Bier, Zucker, Zigaretten, Zement, Kraftstoffe, Maismehl, einheimische Textilien und einheimischer Fisch blieben von der Preisfreigabe ausgeschlossen. Diese Maßnahmen sowie eine beschleunigte Genehmigung von Einfuhranträgen sollen eine Besserung der Versorgungslage und Preissenkungen herbeiführen. - 4) Einschl. Behälter. - 5) Ohne Miete. 1961 Originalbasis: 1962 = 100. - 6) Dezember; 1966: Juli.

a) Darunter Postverwaltung und Rückzahlung von Schatzwechseln.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1955 | 1960 | 1965 | 1966 | 1967 |
|--|-----------|---------------------|---------------------|----------------------|-------------------------|-------------------------|
| Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Kinshasa 1) | | | | | | |
| Weißbrot (Weizen) | kfr/kg | 13,75 | 17,00 | 57,00 | 56,00 | 110,80 |
| Reis, ganzkörnig, poliert | kfr/kg | 12,00 | 15,00 | 55,00 | 65,00 | 107,50 |
| Rindfleisch, Lende, ohne Knochen 2) | kfr/kg | 66,12 | 52,50 | 195,00 | 320,00 | 656,50 |
| Fisch, frisch | kfr/kg | 45,09 ^{a)} | 55,00 ^{a)} | 143,00 ^{b)} | 118,00 bis 459,00 | 212,80 bis 703,70 |
| Fisch, geräuchert | kfr/kg | . | . | 135,00 ^{c)} | 445,00 | 800,70 |
| Margarine | kfr/kg | . | . | 104,00 | 120,00 | 120,00 |
| Erdnußöl | kfr/l | 29,97 | 30,33 | 126,00 | 153,00 | 159,70 bis 208,00 |
| Eier, frisch | kfr/St | 2,88 | 4,75 | 26,00 | 25,00 | 31,40 |
| Bohnen, getrocknet | kfr/kg | . | . | 85,00 | 126,00 | 200,00 |
| Kartoffeln | kfr/kg | 5,48 | 8,50 | 70,00 | 70,00 | 80,90 bis 125,90 |
| Zwiebeln | kfr/kg | 11,73 | 15,00 | 70,00 | 415,00 | 283,60 |
| Zucker, weiß, granuliert | kfr/kg | 11,87 | 15,50 | 76,00 | 123,00 | 260,00 |
| Kaffee, rein, geröstet | kfr/kg | 108,92 | 98,00 | 256,00 | 318,00 | 1 271,20 |
| Kochsalz | kfr/kg | 22,10 | 19,85 | 24,00 | 20,00 | 40,70 |
| Flaschenbier | kfr/l | 11,00 | 13,84 | 44,00 | 58,00 | 93,33 |
| Elektrischer Strom | kfr/kWh | . | . | 8,00 ^{d)} | 7,00 ^{e)} | 7,00 ^{e)} |
| Zigaretten | kfr/20 St | 8,19 | 7,75 | 32,00 | 34,00 | 62,50 |
| Löhne ³⁾ | | | | | | |
| Durchschnittliche tarifliche Stundenlöhne und Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach Wirtschaftszweigen und Berufen in Kinshasa | | | | | | |
| Energiewirtschaft | | | | | | |
| Elektroinstallateur im Außendienst | kfr | 10,00 | 11,25 | 11,00 | 12,50 | 27,00 |
| Hilfsarbeiter in Kraftwerken | kfr | 4,00 | 4,75 | 5,10 ^{f)} | 6,00 | 20,00 |
| Verarbeitende Industrie | | | | | | |
| Nahrungsmittelindustrie | | | | | | |
| Bäcker | kfr | 4,50 | 5,50 | 7,50 | 8,30 | 22,00 |
| Textilindustrie | | | | | | |
| Spinner | kfr | 4,50 | 5,75 | 6,00 | 7,25 | 22,50 |
| Weber | kfr | 4,50 | 5,75 | 6,00 | 7,25 | 23,50 |
| Hilfsarbeiter | kfr | 4,00 | 5,25 | 5,20 | 6,45 | 20,00 |
| Möbelindustrie | | | | | | |
| Tischler | kfr | 9,75 | 10,75 | 11,50 | 12,50 | 33,00 |
| Polierer | kfr | . | . | . | 30,00 | 33,00 |

1) 1955: Jahresdurchschnitt; 1960: April; ab 1965: Oktober. - 2) 1955 und 1960: Suppenfleisch. - 3) Oktober des jeweiligen Jahres. Es besteht ein regionales Lohngefälle, wobei die höchsten Verdienste in den Städten, insbesondere in Kinshasa, erzielt werden. Der Mindestlohn, der Familien- und Wohnungszuschlag sowie der Anspruch auf bezahlten Urlaub sind gesetzlich festgelegt. In Kinshasa wurden die Mindestlöhne zuletzt im Mai 1966 (um 30 %) erhöht. Sie sind im Verhältnis 2 : 3 : 4 für Ungelernte, Angelernte und Facharbeiter gestaffelt. Die gesetzliche Arbeitszeit beträgt acht Stunden täglich bzw. 48 Stunden in der Woche. Das Sinken des Reallohnes als Folge des stärkeren Preis- als Lohnanstiegs hat zu einer verstärkten Teilzeitarbeit geführt, die zusätzlich nebenberuflich ausgeübt wird. Grundsätzlich haben Afrikaner und Europäer Anspruch auf die gleichen Löhne und Gehälter. In der Praxis fehlen allerdings für viele Tätigkeiten noch ausreichend vorgebildete einheimische Fachleute, so daß in manchen Schlüsselpositionen vorerst nur Europäer beschäftigt werden.

a) Kabeljau (eingeführt). - b) Hecht ("Capitaine"). - c) Gesalzten. - d) Preis pro Einheit für die ersten 30 kWh; 6 kfrs für die weiteren 60 kWh, danach 5 kfrs pro Einheit. - e) Preis pro Einheit für die ersten 15 kWh; 11 kfrs für die weiteren 60 kWh, danach 5 kfrs pro Einheit. - f) Mindestlohn.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1955 | | 1958 | | 1965 | |
|---|---------|-----------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|
| | | Tarif- löhne | Bruttover- dienste | Tarif- löhne | Bruttover- dienste | Tarif- löhne | Bruttover- dienste |
| Druckgewerbe | | | | | | | |
| Handsetzer | kfr | 12,00 | 13,25 | 20,00 ^{a)} | 22,50 | 50,00 | 50,00 |
| Maschinensetzer | kfr | . | . | 22,50 ^{a)} | 25,00 | 54,00 | 54,00 |
| Buchbinder | kfr | 10,00 | 11,25 | 15,00 ^{a)} | 16,00 | 32,50 | 32,50 |
| Hilfsarbeiter | kfr | 4,00 | 5,25 | 5,10 ^{b)} | 6,10 | 27,00 | 27,00 |
| Chemische Industrie | | | | | | | |
| Chemiker | | | | | | | |
| (Mischer) | kfr | . | . | . | . | 61,50 | 72,50 |
| Eisenschaffende In- dustrie | | | | | | | |
| Schmelzer | kfr | . | . | . | . | 68,00 | 74,50 |
| Hilfsarbeiter | kfr | . | . | . | . | 23,40 | 25,50 |
| Maschinenbau | | | | | | | |
| Maschinenbauer und -monteur | kfr | 8,75 | 10,00 | 11,00 ^{b)} | 12,25 | 60,00 | 66,00 |
| Hilfsarbeiter | kfr | 4,00 | 5,25 | 5,10 ^{b)} | 6,00 | 24,60 | 27,00 |
| Fahrzeugbau | | | | | | | |
| Kraftfahrzeugmecha- niker in Reparatur- werkstätten | kfr | 8,75 | 10,00 | 12,00 | 13,25 | 43,00 ^{c)} | 43,00 |
| Baugewerbe | | | | | | | |
| Ziegelmaurer | kfr | 3,75 | 5,00 | 7,00 | 8,40 | 25,00 | 26,50 |
| Zementierer | kfr | 8,50 | 9,75 | 9,50 | 11,00 | 25,00 | 26,50 |
| Maler | kfr | 5,50 | 6,50 | 7,50 | 9,50 | 21,00 | 23,00 |
| Rohrleger und -in- stallateur | kfr | 6,50 | 7,75 | 11,00 ^{b)} | 12,50 | 26,00 | 26,00 |
| Hilfsarbeiter | kfr | 4,00 | 4,50 | 5,10 ^{b)} | 6,00 | 19,00 | 20,00 |
| Transport, Lagerung und Verkehr | | | | | | | |
| Eisenbahnen | | | | | | | |
| Be- und Entlader | kfr | 4,00 | 4,75 | 5,10 ^{b)} | 6,00 | 20,00 ^{c)} | 20,00 |
| Streckenarbeiter | kfr | 4,00 | 4,75 | 5,45 ^{b)} | 6,25 | 29,50 ^{c)} | 31,50 |
| Omnibusverkehr | | | | | | | |
| Fahrer | kfr | 5,00 | 8,75 | 11,00 | 13,00 | 33,00 ^{c)} | 53,00 |
| Schaffner | kfr | 5,00 | 6,80 | 7,50 | 9,00 | . | 35,00 |
| Güterbeförderung im Straßenverkehr | | | | | | | |
| Lastkraftwagenfahrer (Lkw unter 2 t) | kfr | 5,00 | 7,25 | 8,00 ^{d)} | 10,00 ^{d)} | 32,50 | 35,00 |

a) Höchstlohn. - b) Mindestlohn. - c) Vorherrschender Tariflohn. - d) Lkw unter 7 t.

E n t w i c k l u n g s p l a n u n g

1948 wurde für Belgisch-Kongo ein Zehnjahresplan zur Beschleunigung und Intensivierung des Wirtschaftsaufbaus vorgelegt, der 1950 in Kraft trat. Er sah zunächst Investitionen von 25,5 Mrd. kfr vor, die 1954 auf 48 Mrd. kfr erhöht wurden und mit 50,9 Mrd. kfr 1957 ihren endgültigen Stand erreichten. Ab 1960 sollte sich ein weiterer Zehnjahresplan mit Ausgaben von 55,6 Mrd. kfr (und zusätzlichen 15 Mrd. kfr außerhalb der Planvorhaben) anschließen. Die nach der Unabhängigkeit eintretenden politischen und wirtschaftlichen Krisen verhinderten zunächst die Weiterführung jeder umfassenden Wirtschaftsplanung. - 1966 wurde das "Hochkommissariat für den Plan und den Nationalen Wiederaufbau" geschaffen. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung soll sich nach Fünfjahresplänen vollziehen, die 1968 anlaufen. Ein vorgeschalteter "Préplan" für 1967 sollte besonders die Landwirtschaft fördern. - Der Plan für die Jahre 1968 bis 1972 soll hauptsächlich den Ausbau der Energiewirtschaft und die Industrialisierung fördern. Seine Kernstücke sind das Inga-Projekt eines Wasserkraftwerkes nahe Matadi, der Bau eines Stahlwerkes und einer Düngemittelfabrik. Im darauffolgenden Plan für die Jahre 1972 bis 1977 soll das Schwergewicht auf der Erweiterung der Produktion von industriellen Grundstoffen liegen.

Nach der Gründung der "Union des Etats de l'Afrique Centrale" (UEAC) am 2. 4. 1968, der neben der Demokratischen Republik Kongo die Zentralafrikanische Republik und die Republik Tschad angehören, ist u. a. die schrittweise Bildung eines gemeinsamen Marktes und eine industrielle und entwicklungspolitische Koordination zwischen den Mitgliedsländern beabsichtigt. Die UEAC ersetzt z. T. die seit 1966 bestehende und bisher erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Tschad, Kongo, der Zentralafrikanischen Republik, Kamerun und Gabun, im Rahmen der "Union Douanière et Economique de l'Afrique Centrale" (UDEAC).

Wichtige Einzelprojekte:

Erste Ausbaustufe des Inga-Kraftwerkes am Kongo (300 000 kW);

Bau einer Fischverwertungsfabrik in Banana, die jährlich 10 000 t Fisch verarbeiten und 1 390 t Frischfisch, 3 900 t Fischkonserven, 200 t Fischmehl und 50 t Fischöl liefern soll;

Aufbau einer Fabrik zur Herstellung von Papier und Pappe im Gebiet des unteren Kongo mit einer Jahreskapazität von 12 000 t;

Bau von zwei Kalkstickstoff-Düngemittelfabriken mit einer Jahreskapazität von 90 000 t in Moanda und Lukula (Mittelkongo);

Betriebe für die Herstellung von Kunstfasergewebe und von Reinigungsmitteln in Kinshasa; je eine Fahrrad-, Reifen- und Kraftfahrzeugfabrik (für Lastkraftwagen und Omnibusse) in Kisangani.

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC) der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalszeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

| | <u>Mill. US-\$</u> |
|---------------|----------------------|
| 1960 | 7,95 |
| 1961 | - 4,27 ^{a)} |
| 1962 | - 4,03 ^{a)} |
| 1963 | - 8,28 ^{a)} |
| 1964 | - 3,04 ^{a)} |
| 1965 | 10,74 |
| 1960 bis 1965 | - 0,93 ^{a)} |

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

| | <u>Mill. US-\$</u> |
|---------------|--------------------|
| 1960 | 10,64 |
| 1961 | 30,61 |
| 1962 | 5,75 |
| 1963 | 8,29 |
| 1964 | 16,80 |
| 1965 | 2,36 |
| 1960 bis 1965 | 74,45 |

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder

| | <u>Mill. US-\$</u> |
|----------------------------|--------------------|
| 1960 bis 1965 | 593,60 |
| darunter: | |
| Vereinigte Staaten | 185,84 |
| Belgien | 392,78 |
| Bundesrepublik Deutschland | 9,15 |

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

| | <u>Mill. DM</u> |
|---------------|-----------------|
| 1950 bis 1967 | 87,9 |

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Ausbau der Klinik an der Universität "Lovanium" in Kinshasa,
Bau und Errichtung des "Gymnase Pestalozzi" mit Internat in Kinshasa, Neubau zur Erweiterung der Lehrerbildungsanstalt in Bukavu, Errichtung eines Studentenwohnheimes an der Universität "Lovanium" in Kinshasa,
Ausbildungsstätte für Metall- und Holzhandwerker in Kissantu, Kfz-Lehr- und Reparaturwerkstatt in Bukavu,
Bau einer Eisenbahnbrücke, Lieferung von vier Diesellokomotiven, Bau einer Straßenbrücke Kabeya Maji, Wiederaufbau des Funkfernmelde- und Fernschreibnetzes,
Ausbau des Rundfunksenders Kinshasa, Errichtung eines Fernsehstudios in Kinshasa,
Fahrzeuge und Einweisungspersonal für die kongolesische Postverwaltung.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

B i l a t e r a l e A b k o m m e n
mit der Bundesrepublik Deutschland

Abkommen über Kapitalhilfe vom 23. 11. 1964

Abkommen über Kapitalhilfe vom 23. 6. 1965

- mit Unterzeichnung in Kraft getreten

Abkommen über Kapitalhilfe vom 7. 3. 1967

- mit Unterzeichnung in Kraft getreten

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

| <u>Herausgeber</u> | <u>Titel</u> |
|---|--|
| République Démocratique du Congo, Gouvernement Central, Ministère du Plan et du Développement Industriel, Direction de la Statistique et des Etudes Economiques, Kinshasa | Bulletin Trimestriel des Statistiques Générales de la République Démocratique du Congo |
| République du Congo. Ministère de l'Information et des Affaires Culturelles, Léopoldville | L'Enseignement Supérieur à Léopoldville (Collection "Connaitre notre Pays") |
| —, Gouvernement Central. Secrétariat Général au Plan, au Développement Industriel et Communautaire, Léopoldville | Bref Aperçu sur le Développement Industriel en R.D.C., 1965 |
| —, Ambassade de la R.D.C., Bad Godesberg | Réalités Congolaises. Bulletin mensuel d'informations |
| Banque du Congo, Kinshasa | Rapports présenté à l'assemblée générale des actionnaires du 9 mai 1968 |
| Royaume de Belgique, Ministère des Affaires Economiques. Institut National de Statistique, Bruxelles | Annuaire Statistique de la Belgique et du Congo Belge |
| —, Ministère des Affaires Africaines. Direction des Etudes Economiques, Bruxelles | La Situation Economique du Congo Belge et du Ruanda-Urundi, 1959 |
| Académie Royale des Sciences d'outre-mer, Bruxelles | Atlas du Congo |

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.